METALL ZUG GRUPPE

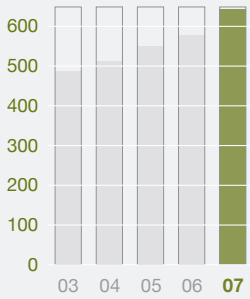
Geschäftsbericht 2007

METALL ZUG

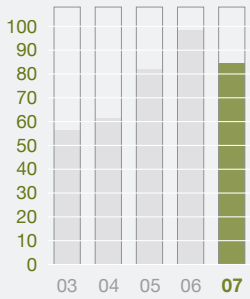
METALL ZUG GRUPPE

Wichtiges in Kürze

Konzernumsatz
Mio. CHF



Konzernergebnis
Mio. CHF



METALL ZUG GRUPPE

in Mio. CHF	2007	2006*	2005	2004	2003
Konzernumsatz	**641.5**	576.1	543.6	513.7	482.7
Ertrag Immobilienbereich	**33.4**	31.6	29.4	28.6	28.7
Betriebsergebnis (EBIT)	**94.2**	94.2	73.1	67.7	57.2
Konzernergebnis	**84.6**	98.4	82.0	61.5	56.5
Cashflow**	**114.3**	119.3	105.2	91.6	87.3
in % Umsatz	**17.8**	20.7	19.4	17.8	18.1
Bilanzsumme	**1' 060**	997	894	813	791
Umlaufvermögen	**738**	719	613	532	506
in % Bilanzsumme	**70**	72	69	65	64
Anlagevermögen	**322**	280	281	281	285
in % Bilanzsumme	**30**	28	31	35	36
Fremdkapital	**249**	228	209	203	233
in % Bilanzsumme	**24**	23	23	25	29
Eigenkapital***	**811**	771	685	609	558
in % Bilanzsumme	**76**	77	77	75	71
Investitionen	**76.1**	33.2	31.6	24.6	19.9
Mitarbeitende	**2' 251**	2' 021	1' 956	2' 034	1' 991

METALL ZUG AG

(6 Mte.)

in Mio. CHF	2007	2006	2005	2004	2003
Bilanzsumme	**426.4**	382.9	368.9	90.9	84.9
Fremdkapital	**108.6**	66.3	57.9	17.0	14.6
Eigenkapital	**317.8**	316.6	311.0	73.9	70.3
Jahresgewinn	**21.5**	20.2	14.9	12.4	8.8
Dividende	**20.3******	20.3	14.6	11.3	8.8

* Die Bilanz 2006 wurde gemäss den neuen Regelungen von Swiss GAAP FER 2007 angepasst.

** Der Cashflow beinhaltet auch Erträge des Immobilien- und Hotelbereiches

*** Bis 2004 inklusive Minderheitsanteile

**** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

V-ZUG AG

	2007	2006	%
Umsatz Mio. CHF	**412.5**	396.8	+ 4.0
Mitarbeitende	**1' 147**	1' 123	+ 1.4

SIBIR Haushalttechnik AG*

	2007	2006	%
Umsatz Mio. CHF	**38.9**	29.8	+ 30.8
Mitarbeitende	**89**	75	+ 18.7

Gehrig Group AG*

	2007	2006	%
Umsatz Mio. CHF	**23.5**	25.2	– 6.8
Mitarbeitende	**144**	67	+ 114.9

Belimed Gruppe

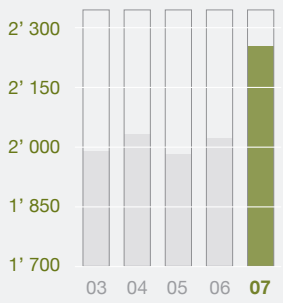
	2007	2006	%
Umsatz Mio. CHF	**184.0**	142.6	+ 29.0
Mitarbeitende	**775**	672	+ 15.3

MZ-Immobilien AG, Parkhotel Zug AG und ZEW Immobilien AG

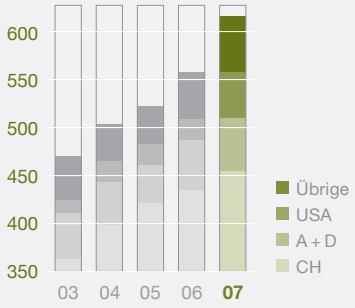
	2007	2006	%
Ertrag Mio. CHF	**33.4**	31.6	+ 5.7
Mitarbeitende	**91**	80	+ 13.8

* Die Vorjahreszahlen sind nicht vergleichbar, da das Haushaltapparategeschäft der Gehrig Group AG Anfang 2007 auf die SIBIR Haushalttechnik AG übertragen wurde und die Gehrig Group AG in der Folge per 30.06.2007 die FCC Group AG und per 30.11.2007 das operative Geschäft der Hildebrand AG übernommen hat.

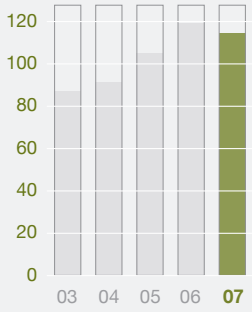
Mitarbeitende



Nettoerlös (nach Ländern)
Mio. CHF



Cashflow
Mio. CHF



Die METALL ZUG GRUPPE konnte 2007 den Umsatz markant steigern und das operative Ergebnis trotz stark gestiegener Materialkosten und Sonderbelastungen konstant halten. Die Übernahme der Schleuniger Gruppe erfolgte im Januar 2008, deren Zahlen werden erst ab 2008 in die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE einfliessen.

In einem gesamtwirtschaftlich positiven Umfeld erhöhte sich der **Konzernumsatz** um CHF 65.4 Mio. oder 11.4% auf CHF 641.5 Mio. Das organische Umsatzwachstum beträgt 9.8%, während die unterjährigen Übernahmen der ATPM SA, der FCC Group AG und des operativen Geschäfts der Hildebrand AG 1.6% zur Steigerung beitrugen. Mit 29.0% wuchs die Belimed Gruppe am stärksten.

Die Abnahme der **Erlösminderungen** um CHF 3.2 Mio. ist in erster Linie auf die Reduktion von Wertberichtigungen auf Kundenforderungen zurückzuführen.

Der im **Ausland** erreichte Anteil am Nettoerlös konnte von 22.1% auf 27.1% gesteigert werden und betrug CHF 170.1 Mio. (Vorjahr: CHF 123.5 Mio.). Die markanteste Zuwachsrate weist mit gut 61% Belimed US aus.

Die Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** wurden auf 7.0% des Umsatzes (Vorjahr: 6.4%) erhöht.

Für **Marketingaktivitäten** wendeten die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE unverändert 3.3% (Vorjahr 3.3%) des Umsatzes auf.

Im Berichtsjahr gelang es, trotz markant gestiegener Materialkosten, erhöhter Aufwendungen im Zusammenhang mit grossen Investitionsprojekten sowie Sonderbelastungen im Immobilienbereich das **Betriebsergebnis (EBIT)** mit CHF 94.2 Mio. auf Vorjahresniveau (ebenfalls CHF 94.2 Mio.) zu halten.

Das **Finanzergebnis** für das Jahr 2007 belief sich auf CHF 4.1 Mio. Aufgrund der Korrekturen an den Finanz- und Aktienmärkten in der zweiten Jahreshälfte konnte der Wert des guten Börsenjahrs 2006 (CHF 16.6 Mio.) nicht mehr erreicht werden.

Im Berichtsjahr ist ein **betriebsfremder Ertrag** von CHF 2.5 Mio. aus dem Verkauf von Liegenschaften sowie des Steckbeckenspülergeschäfts der Belimed Gruppe angefallen (Vorjahr: CHF 7.0 Mio. aus dem Verkauf eines Grundstücks).

Der **Steueraufwand** nahm gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 19.4 Mio. ab und betrug CHF 16.2 Mio. Im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern blieb die Belastung mit 16.1% praktisch konstant (Vorjahr: 16.5%).

Aufgrund des schlechteren Finanzergebnisses sowie tieferer betriebsfremder Erträge sank das **Konzernergebnis** der METALL ZUG GRUPPE von 98.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 84.6 Mio. im Berichtsjahr.

Der **Cashflow** betrug CHF 114.3 Mio. und erreichte – trotz eines deutlich tieferen Konzernergebnisses – beinahe den Vorjahreswert von CHF 119.3 Mio.

In der **Konzernbilanz** blieb die Eigenkapitalquote praktisch unverändert auf sehr hohen 76% (Vorjahr 77%).

Mit CHF 76.1 Mio. sind die **Investitionen** im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau (CHF 33.2 Mio.). Darin eingeschlossen sind Investitionen in Finanzanlagen von CHF 16.4 Mio. (Vorjahr CHF 6.7 Mio.).

Der **Personalbestand** wuchs von 2' 021 um 230 auf 2' 251 Mitarbeitende. Davon waren 436 (Vorjahr 389) im Ausland beschäftigt.

METALL ZUG GRUPPE

121. Geschäftsbericht 2007

Unternehmensporträt

Die METALL ZUG GRUPPE beschäftigte per 31.12.2007 über 2' 200 Mitarbeitende. Die Holdinggesellschaft METALL ZUG AG ist an der SWX Swiss Exchange im Segment Local Cabs kotiert (Partizipationsschein, Valorennummer 209 261).

Die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG, die SIBIR Haushalttechnik AG und die Gehrig Group AG bilden den Geschäftsbereich Haushaltapparate. Ebenfalls zur METALL ZUG GRUPPE gehören die Belimed Gruppe (Geschäftsbereich Infection Control), die MZ-Immobilien AG, die Parkhotel Zug AG sowie die ZEW Immobilien AG (Geschäftsbereich Immobilien).

Im Januar 2008 stiess die Schleuniger Gruppe (neuer Geschäftsbereich Wire Processing) zur METALL ZUG GRUPPE, deren Mitarbeiterbestand dadurch auf rund 2' 600 Beschäftigte anstieg.

Inhaltsverzeichnis

Wichtiges in Kürze

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten 6

Geschäftsbereich Haushaltapparate 12

Geschäftsbereich Infection Control 16

Geschäftsbereich Immobilien 22

Anlage- und Investitionsstrategie 24

Sozial- und Umweltpolitik 25

Angaben zur Gruppe

Berichterstattung METALL ZUG AG 26
Informationen für Investoren 27
Organe 28
Konzernstruktur 29
Corporate Governance 30

Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE 40

Jahresrechnung der METALL ZUG AG 66

Adressen Gruppengesellschaften 72

Die METALL ZUG GRUPPE verzeichnete in einem positiven konjunkturellen Umfeld ein erfreuliches Geschäftsjahr. Es gelang ihr, 2007 den Umsatz stark zu steigern: Er lag mit CHF 641.5 Mio. rund 11.4% über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis blieb unverändert bei CHF 94.2 Mio. Demgegenüber reduzierte sich das Konzernergebnis um 14.1% auf CHF 84.6 Mio. Dies begründet sich in einem tieferen Finanzergebnis und niedrigeren betriebsfremden Erträgen als im Vorjahr.

Geschäftsbereich Haushaltapparate: Bekenntnis zum Standort Zug

Die V-ZUG AG konnte den Marktanteil steigern und ihre Führungsposition weiter ausbauen. Im positiven, aber hart umkämpften Marktumfeld erzielte sie 2007 einen weiteren Rekordumsatz. Mit rund 40% Marktanteil ist die V-ZUG AG bei den Steamern unangefochtener Schweizer Marktleader. Im Sektor Waschraum konzentrierte sie sich bei diversen Sortimentsergänzungen auf die Modellpflege. Anlässlich der Messe «Bauen & Modernisieren» in Zürich gewann die V-ZUG AG mit der Dunstabzugshaube MinairComfo in der Sparte Haustechnik den begehrten Innovationspreis 2007. Am 22. August 2007 erfolgte der Spatenstich für das neue Logistikcenter der V-ZUG AG auf ihrem Areal in Zug. Es wird sich positiv auf Produktivität und Effizienz auswirken und ist ein klares Bekenntnis zum Standort Zug. Gleichzeitig wurden im Exportgeschäft erste Erfolge erzielt. So konnten die Umsätze in Russland und Westeuropa deutlich gesteigert und erste Geräte in die USA geliefert werden. Die Position von SIBIR Haushalttechnik AG wurde durch organisatorische Anpassungen gestärkt. Die F. Gehrig AG übernahm die FCC Group AG in Glattbrugg und das operative Geschäft der Hildebrand AG in Aadorf TG. Mit diesen beiden Akquisitionen führt die inzwischen umfirmierte Gehrig Group AG ihre Fokussierung auf den Gastronomiebereich konsequent weiter.

Geschäftsbereich Infection Control: Expansion als Wachstumsmotor

Mit einem Zuwachs von 29% fiel das Umsatzwachstum bei der Belimed Gruppe sehr erfreulich aus. Die Umsätze konnten in allen Segmenten im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden. Die stärkste Zunahme verzeichnete das Segment Pharma, was primär der regen Investitionstätigkeit internationaler Konzerne zuzuschreiben ist. Der Auftragseingang stieg ebenfalls an. Regional gesehen hat der Absatz in den USA am meisten zugelegt. Er verzeichnete einen markanten Zuwachs

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten

von 61%. Basierend auf den qualitativ hervorragenden Produkten erwies sich die grössere geographische Reichweite der Belimed Gruppe 2007 als zusätzlicher Wachstumsmotor. Besonders erwähnenswert sind die Umsatzsteigerungen in Spanien, in Osteuropa (insbesondere in Russland), im asiatischen und pazifischen Raum sowie in China. Im Spätherbst übernahm die Belimed Gruppe zwecks Verdichtung des Vertriebsnetzes die französische Vertriebs- und Kundendienstgesellschaft ATPM mit Sitz in Marseille. Insgesamt konnte die Belimed Gruppe 2007 über 100 neue Vollzeitstellen schaffen.

Geschäftsbereich Immobilien: Gute Neuabschlüsse

Bei Wohnobjekten im Kanton Zug dürfte die Bautätigkeit vorläufig auf hohem Niveau verharren. An Zentrumslage der Stadt Zug ist das Angebot an Büroflächen knapp. Die MZ-Immobilien AG konnte ihre Geschäftsflächen und Wohnungen aus Drittmandaten, Beteiligungen und dem eigenen Bestand weitestgehend vermieten. Sämtliche Neuabschlüsse im Büro- und Retailbereich konnten zu guten Konditionen ausgehandelt werden.

Anträge an die Generalversammlung

Gestützt auf das wiederum gute Jahresergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 20.25 Mio. auszuschütten. Weiter beantragt der Verwaltungsrat, die Partizipationsscheine unter Aufrechterhaltung der heutigen Mehrheitsverhältnisse in Aktien zu wandeln. Diese sollen weiterhin im Segment Local Caps der SWX kotiert bleiben. Es sind asymmetrische Splits der Titel sowie eine Reduktion auf zwei Titelkategorien vorgesehen.

Neuer Geschäftsbereich: Wire Processing

Anfang Januar 2008 hat die METALL ZUG GRUPPE die in der Herstellung von Kabelverarbeitungsmaschinen international tätige Schleuniger Gruppe übernommen. Schleuniger wird als neuer Geschäftsbereich Wire Processing in die METALL ZUG GRUPPE integriert. Die Übernahme bedeutet eine strategische Diversifikation in ein benachbartes Industriesegment. Sie steht im Einklang mit der langfristig ausgerichteten Investitionsstrategie der METALL ZUG GRUPPE. Diese wird sich nun verstärkt auf ihre Aufgabe als strategische Managementholding und die Weiterentwicklung der nunmehr vier Geschäftsbereiche konzentrieren.

Mutationen

Wie bereits angekündigt, stehen Ernst Odermatt als Mitglied des Verwaltungsrats und ich als Verwaltungsratspräsident an der Generalversammlung vom 9. Mai 2008 für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung Jürgen Dormann zur Wahl vorschlagen, der als Präsident vorgesehen ist. Der Verwaltungsrat wird die Oberleitung der industriellen Gruppengesellschaften direkt wahrnehmen. Stephan Wintsch übernimmt im Laufe dieses Jahres die Position des Geschäftsführers von Heinz M. Buhofer.

Ein herzliches Dankeschön gehört unseren Mitarbeitenden, ohne deren grosses Engagement das ausgezeichnete Resultat nicht möglich gewesen wäre. Mein Dank geht auch an unsere Kunden und Aktionäre sowie unsere Partner und Lieferanten für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

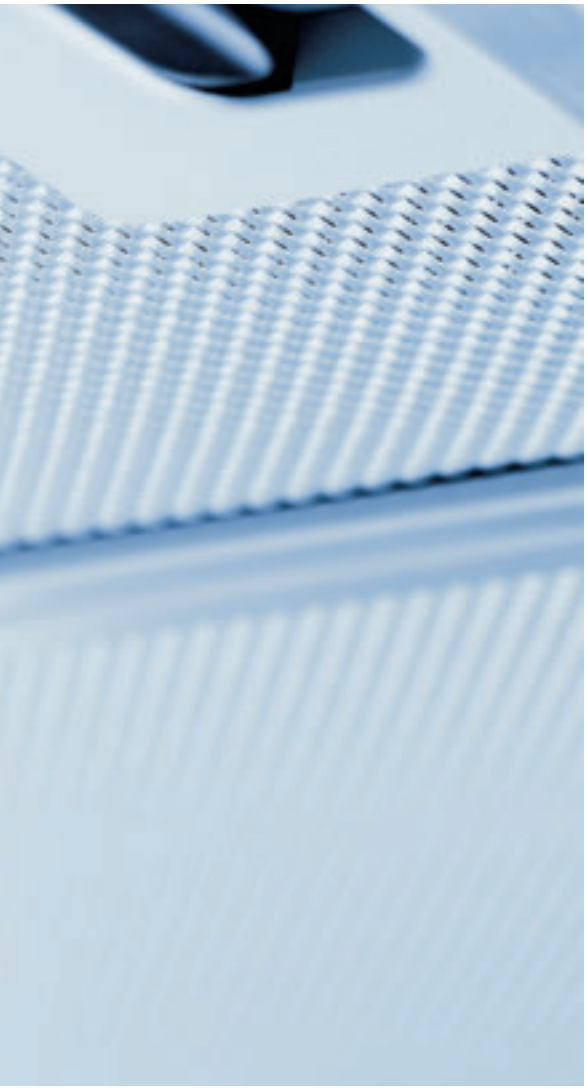
Tony Reis
Präsident des Verwaltungsrats

ZUG MinairComfo

- modernes Küchenentlüftungssystem
- Weltneuheit MinairTechnologie
- bis zu 65% weniger Lüftungswärmeverlust
- unerreicht leise mit 48 dB(A) auf höchster Lüfterstufe
- für höchsten Komfort in der Küche

Showroom

Showroom



ZUC MINIARCOMIO

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG erzielte 2007 einen Rekordumsatz. Die Position von SIBIR Haushalttechnik AG wurde durch organisatorische Anpassungen gestärkt. Gehrig Group AG avancierte durch Akquisition zum Schweizer Marktführer im Bereich professioneller Geschirrspülsysteme.

2007 war für die Bauwirtschaft ein sehr gutes Jahr. Entgegen den Erwartungen stieg die Wohnbautätigkeit schweizweit nochmals leicht auf ca. 42' 000 Einheiten an. Dies wirkte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der V-ZUG AG aus. Ein weiterer leichter Anstieg der Hypothekarzinssätze und die andauernde Stagnation im Umbau- und Renovationsmarkt dürften das Wachstum 2008 indes bremsen.

Weiterer Ausbau der Führungsposition im Schweizer Markt

Im positiven, aber hart umkämpften Marktumfeld erzielte die V-ZUG AG auch 2007 einen Rekordumsatz. Die Zunahme betrug CHF 15.8 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 4.0% auf neu CHF 412.5 Mio. Der Schweizer Gesamtmarkt für Haushaltapparate wuchs lediglich um rund 2.5%. Die V-ZUG AG konnte den Marktanteil somit steigern und die Führungsposition ausbauen. Beim Betriebsergebnis verlangsamten bereits angekündigte Investitionen – unter anderem für den Bau des neuen Hochregallagers –, ein verschärfter Preiskampf bei der Ausstattung grosser Bauobjekte und höhere Rohstoffpreise die positive Tendenz der letzten Jahre. Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich von 1' 123 auf 1' 147.

Stetige Weiterentwicklung und Perfektionierung des Produktsortiments

Die grössten Zuwachsraten verzeichneten erneut die Steamer. Das Topmodell Combi-Steam SL bietet nicht nur drucklosen Dampf, sondern verbindet ihn mit echter Heissluft. Diese Kombination lässt Dämpfen, Backen und Regenerieren in einem Gerät zu. 2007 wurde der Combi-Steam SL durch das Programm Gourmet Dämpfen ergänzt. Das Automatikprogramm kombiniert Superheated Steam – einen unsichtbaren Dampf – mit der patentierten Klimakontrolle der V-ZUG AG. Damit verbunden sind zwanzig Rezepte, die bedienerfreundlich per Knopfdruck abgerufen und gestartet werden. Auf diese Weise können in kurzer Zeit spezielle Gerichte für Gourmets zubereitet werden. Mit rund 40% Marktanteil ist die V-ZUG AG bei den Steamern unangefochtener Schweizer Marktleader.

Das Sortiment Küchengeräte wurde durch diverse Neuerungen ergänzt. So bilden die neuen Wärme- und Systemschubladen von V-ZUG eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Backöfen, Steamern und dem Coffee-Center. Eine weitere Neuheit ist der Kühlschrank Winecooler SL. Er wurde speziell für die Weinlagerung entwickelt und lässt sich dank des Premium Designs der V-ZUG AG ideal in hochwertige Küchen integrieren. Weiter wurde das Küchensortiment der V-ZUG AG mit neuen Glaskeramikkochfeldern und Abzugshauben ergänzt. Im Sektor Waschraum konzentrierte sich die V-ZUG AG bei diversen Sortimentsergänzungen auf die Modellpflege. Die neuen Waschautomaten und Wäschetrockner der Unimatic-Linie verfügen neu über ein grösseres Fassungsvermögen bei gleichzeitig sparsamerem Energieverbrauch. Dasselbe gilt für die neuen Adora-Wäschetrockner. Diese trocknen die Wäsche dank der glatten, feinen Hochglanz-Trommelfläche nicht nur schnell, sondern auch besonders schonend, wie das Schweizerische Textilprüfinstitut TESTEX bestätigt.

Innovationspreis 2007 für Dunstabzugshaube MinairComfo von V-ZUG

Anlässlich der Messe «Bauen & Modernisieren» in Zürich zeichnete die Zeitschrift «Häuser modernisieren» zusammen mit dem Veranstalter bereits zum dritten Mal innovative Ideen und Produkte im Bausektor aus. In der Sparte Haustechnik gewann die V-ZUG AG mit der Weltneuheit MinairComfo den begehrten Innovationspreis 2007. Die Dunstabzugshaube wird ins hausinterne Lüftungssystem eingebunden und stellt so eine optimale Küchenentlüftung bei gleichzeitig einwandfreier Funktion der gesamten kontrollierten Raumlüftung sicher.

Am 22. August 2007 erfolgte der Spatenstich für das neue Logistikcenter der V-ZUG AG auf ihrem Areal in Zug. Das vom renommierten Architekten Eraldo Consolascio entworfene Gebäude wird nicht nur die Produktivität und Effizienz erhöhen, sondern auch einen architektonischen Meilenstein in der Stadt Zug setzen. Falls der straffe Zeitplan eingehalten wer-

den kann, erfolgt die Aufrichtung im August 2008. Im September 2007 wurde bereits ein erster Teil des Neubaus, die Halle Nord, in Betrieb genommen. Dadurch gewinnt der gesamte Produktionsprozess im Bereich Küche an Effizienz und Flexibilität.

Im Exportgeschäft wurden erste Erfolge erzielt. So konnten die Umsätze in Russland und Westeuropa deutlich gesteigert und erste Geräte in die USA geliefert werden. Bereits heute wird jeder sechste Steamer ins Ausland geliefert. Noch beeindruckender sind die Zahlen bei den Kaffeeautomaten: 80% der Produktion wird exportiert. Insgesamt konnte der Umsatz im Exportgeschäft verdoppelt werden. Für 2008 wurden bereits neue Verträge unterzeichnet, weitere stehen vor dem Abschluss.

Abschwächung auf hohem Niveau erwartet

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Spitze der Wohnbauproduktion 2007 erreicht wurde. Das gute wirtschaftliche Umfeld, solide Einkommen, immer noch moderate Hypothekarzinsen und die demografische Entwicklung stimmen aber nach wie vor zuversichtlich. Bei der Umsatzentwicklung in der Schweiz dürfte es 2008 zu einer Abschwächung auf hohem Niveau kommen. Dank ihrer hohen Innovationskraft und hervorragender Qualitätsstandards ist V-ZUG überzeugt, auch in Zukunft an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen zu können.

SIBIR Haushalttechnik AG: Produktbereich Haushaltapparate der F. Gehrig AG integriert

Anfang 2007 wurde der Produktbereich Haushaltapparate des Schwesterunternehmens F. Gehrig AG in die SIBIR Haushalttechnik AG integriert. Sämtliche Mitarbeitenden des Bereichs wurden übernommen. Gehrig wird als eigenständige Marke von Apparaten für Küche und Waschraum weitergeführt.

Die Gehrig Haushaltapparate werden ausschliesslich über den Elektrofachhandel vertrieben. Durch den Zusammenschluss konnte SIBIR die Position in diesem Absatzkanal wesentlich stärken. Er macht nun den grössten Anteil am Umsatz aus. Ein weiterer Absatzkanal ist der Küchenfachhandel. Bedingt durch die gute Baukonjunktur konnte dieser Bereich weiter gesteigert werden, allerdings noch nicht ganz im vorgesehenen Ausmass. SIBIR bietet sämtliche Apparate für die Küche sowohl im Schweizer Masssystem als auch in der Euronorm an. Im Schweizer Masssystem kommen die Apparate vorwiegend im Austauschmarkt zum Einsatz. Bei der Euronorm setzt SIBIR verstärkt auf Objekte im mittleren bis unteren Preissegment. Die Grossflächenvermarkter werden von SIBIR grösstenteils mit freistehenden Kühl- und Gefrierapparaten beliefert. Bedingt durch den massiven Preiskampf konnte der Umsatz in diesem Bereich 2007 nicht gesteigert werden.

Grosse Nachfrage beim markenneutralen Service

Ein weiteres Standbein ist der markenneutrale Service für Verwaltungen und institutionelle Anleger. Die Service-Organisation von SIBIR bietet für Verwaltungen Reparaturen und Austausch von Haushaltgrossapparaten aller Marken an – schweizweit. Eine fortlaufende Weiterentwicklung und Verbesserung des Serviceangebots führte zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage. Insgesamt sind bereits mehr als 30 Servicefahrzeuge im Einsatz. Zur weiteren Verbesserung des Kundendienstes wurde Ende 2007 ein Projekt gestartet, welches ab Frühjahr 2008 eine noch effizientere Steuerung der Servicetechniker mittels Tracking System ermöglichen wird. Auch das Schulungsangebot für Hauswarte und Verwalter wird laufend optimiert und ausgebaut.

In Schlieren produziert SIBIR seit Jahrzehnten Warmluftölöfen. Diese SIBIRtherm-Produkte werden vorwiegend in Altbauten und Ferienwohnungen eingesetzt. Handelsware, wie beispielsweise die erfolgreichen Pelletöfen, komplettiert das Sortiment. Die gestiegenen Heizölpreise und die Feinstaubproblematik führten dazu, dass der Umsatz im Gleichschritt mit der Heizungsbranche weiter zurückging.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

Akquisitionen bei Gehrig

Die F. Gehrig AG übernahm per 30. Juni 2007 die FCC Group AG, Glattbrugg, und per 30. November 2007 das operative Geschäft der Hildebrand AG, Aadorf TG. Beide Unternehmen sind hauptsächlich im Bereich Spültechnik für kleine und grosse Betriebe im Gastgewerbe tätig. Mehrere unternehmensübergreifende Projektteams stellen sicher, dass die akquirierten Unternehmen möglichst reibungslos in die neu formierte Gehrig Group AG integriert werden können. Bereits im vierten Quartal 2007 wirkte sich die neue Unternehmensorganisation positiv aus: Die Auftragseingänge erhöhten sich markant. Mit dieser Integration komplettierte die Gehrig Group AG ihre Produktsparten Spülen und Thermik für das Gastgewerbe sowie Pflege. Die Fokussierung von Gehrig wurde somit konsequent weitergeführt. Bereits Ende 2006 war ihr Produktbereich Haushaltapparate ausgegliedert und an die SIBIR Haushalttechnik AG übertragen worden. Die Gruppe ist nun im Produktbereich Gastgewerbe tätig und beschäftigt 146 Personen. Mit 70 Servicetechnikern und über 20 spezialisierten Aussendienstmitarbeitenden verfügt sie über das dichteste Service- und Beratungsnetz der Branche.

Gehrig Group neuer Schweizer Marktführer

Der Markt für Geschirrspülsysteme entwickelte sich 2007 positiv. Sowohl die Privatwirtschaft als auch die öffentliche Hand investierten in neue Anlagen. Allerdings nahm der Preisdruck zu. Der Gesamtumsatz der Gehrig Group AG im Geschäftsjahr 2007 betrug CHF 23.5 Mio. Dieser kann aus mehreren Gründen nicht mit den Werten des Vorjahrs verglichen werden: Einerseits wurde der Produktbereich Haushaltapparate per Ende 2006 ausgegliedert und an die SIBIR Haushalttechnik AG verkauft. Andererseits sind in diesem Betrag sowohl der per 1. Juli 2007 konsolidierte Umsatz der FCC Group AG als auch der per 1. Dezember 2007 konsolidierte Umsatz des operativen Geschäfts der Hildebrand AG enthalten. Auf Gesamtjahresbasis hochgerechnet würde ein Umsatz von insgesamt rund CHF 41.5 Mio. resultieren. Durch die Akquisitionen avancierte das Unternehmen zum Schweizer Marktführer für professionelle Geschirrspülsysteme. Erklärtes Ziel im neuen Geschäftsjahr ist es, die Integration der neuen Unternehmen in der ersten Jahreshälfte erfolgreich abzuschliessen. Gleichzeitig wird mit dem vergrösserten, schlagkräftigen Team die Marktbearbeitung im Verkauf und im Kundendienst intensiviert.

Neue GTW-Linie erfolgreich lanciert

Die Gehrig Group AG ist in den vier Bereichen Spülen, Thermik, Pflege und Kundendienst tätig. Im Bereich Spülen fand die neue Gehrig GTW-Linie sehr guten Anklang im Markt. Ein weiterer Erfolg war das Paket «Alles aus einer Hand», welches Spülen, Reinigungsmittel und Wasseraufbereitung bündelt. Im Bereich Thermik ist Gehrig mit den Kombidämpfern und Backöfen von Eloma die Nummer 3 im Markt. Von deren Aufträgen profitierten teilweise auch andere Bereiche. So wurden beispielsweise für diverse Projekte zusätzlich Produkte aus dem Spülbereich nachgefragt. Der Bereich Pflege, welcher Steckbeckenspüler der Marke Atos vertreibt, entwickelte sich sehr erfreulich. Es konnten diverse grosse Spitäler beliefert werden, darunter das Kantonsspital Zug in Baar. Im Kundendienst der Gehrig Group AG wurden über 40’ 000 Aufträge abgewickelt. Aufgrund der guten Wirtschaftslage wurden nicht nur mehr Apparate, sondern vermehrt auch Serviceleistungen verkauft.

Interview

Werner Hofmann ist Inhaber, Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer der Bisag Küchenbau AG in Frauenfeld. Das Unternehmen ist im Bereich Haushaltküchen tätig. Es zählt Privatpersonen und Architekten, aber auch Genossenschaften und Generalunternehmungen zu seinen Kunden. Bisag beschäftigt 21 Mitarbeitende und ist gesamtschweizerisch tätig, wobei der Schwerpunkt auf den Kantonen Thurgau, Zürich und Aargau liegt. Werner Hofmann arbeitet seit 43 Jahren mit V-ZUG zusammen.

Wie läuft ein Beratungsgespräch bei der Bisag im Normalfall ab?

Werner Hofmann:
Ein Grossteil unserer Kundinnen und Kunden plant den Bau ihres Eigenheims mit ihren Architekten und sucht Beratung bei der Konzeption der Haushaltküche. Die Leute kommen zumeist mit Grundrissplänen und recht genauen Vorstellungen zu uns. Basierend auf ihren Bedürfnissen beraten wir sie hinsichtlich der Gestaltung der Küche. Dabei wird abgeklärt, welche Form sinnvoll ist. Im Anschluss erstellen wir einen Projektplan, auf dem die Einteilung, die Materialien und die einzelnen Apparate bereits detailliert aufgeführt sind. Im Anschluss daran erstellen wir eine Offerte. Bei anderen Kunden, beispielsweise Genossenschaften und Generalunternehmungen, kann dieser Prozess je nach deren Bedürfnissen variieren.

Welche Kriterien berücksichtigen Sie bei Empfehlungen für Apparate der verschiedenen Hersteller?

Werner Hofmann:
Bei Grosskunden sind Apparate und Hersteller oft bereits vorbestimmt. Bei Privatkunden zeigt sich, dass diese immer besser vorbereitet zu uns kommen. Häufig informieren sie sich vorgängig an Fachmessen. Trotzdem ist unsere Beratung nach wie vor sehr gefragt. Wir legen grossen Wert darauf, dass unsere Fachleute zu sämtlichen Aspekten einer Küche kompetent Auskunft geben können. Dazu gehört auch Weiterbildung in Kochkursen. Den grössten Beratungsbedarf stellen wir im Backofen- und Steamerbereich fest.

Welche Apparate der V-ZUG sind in Haushaltküchen besonders gefragt?

Werner Hofmann:
Die Marke V-ZUG gilt in unserer Region allgemein als sympathisch und geniesst einen ausgezeichneten Ruf. Das wichtigste Gerät, welches bei der Küchenplanung auch jeweils am Anfang steht, ist der Backofen. Im Bereich Backofen/Steamer führt kein Weg an V-ZUG vorbei. Den Combi-Steam und den Combair verkaufen wir besonders häufig. Diese beiden Apparate ergänzen sich zudem hervorragend, weshalb wir sie gern auch als Zweierkombination einbauen. Ebenfalls äusserst beliebt sind Induktions-Kochfelder von V-ZUG. Bei den Kühlschränken sind die Unterschiede zwischen den Apparaten verschiedener Anbieter geringer. Im gehobenen Preissegment nehmen die Foodcenter von V-ZUG allerdings eine Sonderstellung ein. Diese Apparate mit ihren unterschiedlichen Temperatur- und Feuchtigkeitszonen und zahllosen weiteren Zusatzfunktionen haben mit herkömmlichen Kühlschränken nicht mehr viel gemeinsam. Generell empfehlen wir V-ZUG besonders denjenigen Kundinnen und Kunden, welche besonderen Wert auf einwandfreie Qualität, einen hervorragenden Service und ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis legen.

Wie beurteilen Sie die Innovationskraft von V-ZUG?

Werner Hofmann:
Sie ist weit überdurchschnittlich. Als aktuelles Beispiel möchte ich hier die neuen Dunstabzugshauben nennen. Mit den Modellen Minair und der Weltneuheit MinairComfo ist V-ZUG nun auch in diesem Segment führend bezüglich Design, Leistung und Qualität. Der MinairComfo ist zudem der erste Apparat dieser Art, den man an die immer stärker nachgefragten Komfortlüftungssysteme anschliessen kann.

Ein Apparat ist bekanntlich nur so gut wie der Service, den der Hersteller bieten kann. Welche Erfahrungen machen sie diesbezüglich mit V-ZUG?

Werner Hofmann:
Diesen Punkt kann man gar nicht genug herausstreichen. V-ZUG bietet einen herausragenden, verlässlichen Service und ist in diesem Bereich unangefochtener Marktleader. Service-Leistungen werden sehr rasch und kulant erledigt, Ersatzteilprobleme sind unbekannt, und auch bezüglich Ersatzteilgarantie ist das Unternehmen führend.

Geschäftsbereich Infection Control

Die Belimed Gruppe erzielte auch 2007 ein kräftiges Umsatzwachstum. Besonders stark legte der Absatz in den USA zu. Zur Erweiterung ihres französischen Vertriebsnetzes übernahm Belimed die Vertriebs- und Kundendienstgesellschaft ATPM mit Sitz in Marseille.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die Belimed Gruppe ihre Wachstumsstrategie erfolgreich fortsetzen. Mit einem Zuwachs von 29.0% fiel das Umsatzwachstum überaus erfreulich aus und lag erneut über den langfristigen Zielvorgaben. Der Auftragseingang stieg ebenfalls an, wenn auch mit 9.0% nicht mehr im selben Ausmass wie im sehr starken Vorjahr. Die damit verbundene geringere Erhöhung des Auftragsbestandes erfordert eine starke Akquisitionstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr. Das Betriebsergebnis konnte mehr als verdoppelt werden. Der Margenverlust durch weiter gestiegene Einkaufspreise für Edelstahl wurde vor allem durch das deutlich angewachsene Volumen überkompensiert.

Pharmasegment: Hohe Innovationstätigkeit

Die Umsätze konnten in allen Segmenten im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden. Die stärkste Zunahme verzeichneten die Segmente Pharma und Übriges. Bei Ersterem ist das der Investitionstätigkeit internationaler Konzerne zuzuschreiben. Speziell die Fortschritte in der Biotechnologie steigern die Nachfrage nach hochwertigen Pharmaanlagen von Belimed zur Herstellung von Medikamenten und Impfstoffen. Aber auch beim grössten Segment Medical konnte deutlich zugelegt werden. Hier setzen sich Systemanbieter zunehmend durch.

Geographische Reichweite als Wachstumsmotor

Regional gesehen hat der Absatz in den USA am meisten zugelegt. Er verzeichnete einen markanten Zuwachs von 61.3%. Damit avanciert die USA knapp hinter Deutschland zum zweitgrössten Einzelmarkt. Die 2006 eingeleiteten Reorganisationsmassnahmen haben in den USA den angestrebten positiven Effekt gebracht. Basierend auf den qualitativ hervorragenden Produkten erwies sich die grössere geographische Reichweite der Belimed Gruppe als eigentlicher Wachstumsmotor im 2007. Neben Ländern mit eigenen Gesellschaften wie den USA, Frankreich, Österreich und Belgien legte wiederum der Vertrieb über Agenten stark zu. Besonders erwähnenswert sind die Umsatzsteigerungen in Spanien, in Osteuropa (insbesondere in Russland), im asiatischen und pazifischen Raum sowie in China.

Zwei Herausforderungen standen 2007 im Zentrum: Einerseits wurde versucht, die bereits seit dem Vorjahr stark steigenden Edelstahlpreise durch Effizienzsteigerungen und Preiserhöhungen am Markt zu kompensieren. Letztere wirkten sich infolge langer Leadzeiten zwischen Angebotslegung und Auslieferung aber nur verzögert aus. Andererseits führte der enorme Anstieg an Bestellungen vor allem im Sterilisatorenwerk zu vorübergehenden personellen Kapazitätsengpässen. Besonders in der zweiten Jahreshälfte führte dies zu temporären Lieferverzögerungen, welche aber überwunden werden konnten. So hat die Belimed Gruppe 2007 insgesamt über 100 neue Vollzeitstellen geschaffen.

Internationales Vertriebsnetz verstärkt

Im Spätherbst übernahm die Belimed Gruppe im Zuge der Verstärkung des Vertriebsnetzes die französische Vertriebs- und Kundendienstgesellschaft ATPM mit Sitz in Marseille. Damit wurde die Verfügbarkeit von Kundendiensttechnikern im Süden Frankreichs verbessert. Um das enorme Marktpotenzial in China ausschöpfen zu können, wurde im August 2007 eine eigene Vertriebs- und Kundendienstgesellschaft mit neun Mitarbeitenden in Shanghai eröffnet. Im aktuellen Geschäftsjahr ist geplant, die Zahl der Mitarbeitenden zu verdoppeln. Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft verkaufte die Belimed Gruppe auf Ende 2007 den Produktbereich Steckbeckenspüler an ihren langjährigen Partner Lischka GmbH in Deutschland. Mit diesem Verkauf stieg die Belimed Gruppe aus dem Patientenpflegebereich aus. Der verkaufte Produktbereich trug weniger als 1% zum Gruppenumsatz bei.

An der Medizinmesse MEDICA in Düsseldorf stand neben weiteren Innovationen das neue «Rotary System» im Zentrum des Interesses. Dabei handelt es sich um ein neuartiges, intelligentes System zur vollautomatischen Be- und Entladung mehrerer Einkammer-Reinigungsanlagen.

Interview

Esther Wirth ist Leiterin der zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA) im Stadtspital Triemli in Zürich – mit 557 Betten und 12 Operationssälen das zweitgrösste Spital im Kanton. In der ZSVA stellen 26 Mitarbeitende die Sterilität der Medizinprodukte sicher und verhindern dadurch Infektionsrisiken. Als Systemanbieter hat Belimed die Abteilung mit sämtlichen Apparaten für die Infektionsprävention ausgestattet.

Frau Wirth, wie kam es zur Zusammenarbeit zwischen dem Triemli-Spital und Belimed?

Esther Wirth:
Das Triemli schaffte bereits vor rund sechs Jahren erste Reinigungs- und Desinfektionsautomaten der Belimed für die Intensivstation an und machte damit sehr gute Erfahrungen. Als kurz darauf die Renovation der gesamten zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung bevorstand, wurde der Auftrag öffentlich ausgeschrieben. Für Belimed sprachen gleich mehrere Aspekte: Als einziger Systemanbieter unter den Bewerbern war nur sie in der Lage, sämtliche Apparate selbst zu liefern, das heisst, ohne externe Partner beizuziehen. Zudem löste sie das anspruchsvolle Schnittstellenmanagement mit der im Spital bereits vorhandenen Software für Instrumentendokumentation am überzeugendsten. Ein weiterer wichtiger Punkt waren sicherlich die positiven Erfahrungen, die wir bereits mit Belimed gemacht hatten, sei es punkto Serviceleistungen und Kundendienst, aber auch mit der Benutzerfreundlichkeit der Apparate.

Was geschah, nachdem Belimed den Zuschlag erhalten hatte?

Esther Wirth:
Nachdem feststand, wie die künftige zentrale Sterilgutversorgungs-Abteilung aussehen und mit welchen Apparaten sie ausgestattet sein sollte, wurde 2006 das Umbauprojekt gestartet. Teils enge Platzverhältnisse und Stützmauern, welche nicht verschoben werden durften, erschwerten die Planung. Trotzdem konnten die Bauarbeiten ohne Verzögerung durchgeführt werden. Ab Anfang 2007 wurden die Apparate von Belimed installiert, im darauffolgenden Mai nahm die neue ZSVA ihren Betrieb auf.

Wie funktioniert die ZSVA und welche Apparate hat Belimed geliefert?

Esther Wirth:
Hauptaufgabe der ZSVA ist es, alles aufzubereiten, zu reinigen und zu sterilisieren, was im Spital an Sterilgut gebraucht wird. Den grössten Anteil machen die im Operationssaal benötigten Instrumente aus, die von der ZSVA nicht nur aufbereitet, sondern auch sortiert und verpackt werden. In einem ersten Schritt werden sie gereinigt und desinfiziert. Wir verfügen dafür über eine leistungsfähige Taktbandanlage und über zwei Reinigungs- und Desinfektionsautomaten. Danach werden die Instrumente im Packraum manuell kontrolliert und für die nächsten Operationen in entsprechenden Sieben sortiert. Diese werden anschliessend in unseren drei Dampfsterilisatoren bearbeitet. Die Sterilisatoren sind als Durchladegeräte konzipiert und bilden eine Trennung zum Sterillager. Die Entladung erfolgt automatisch. Da die Siebe codiert werden, kann die Bearbeitung jedes Instruments lückenlos zurückverfolgt werden. All diese Apparate stammen von Belimed.

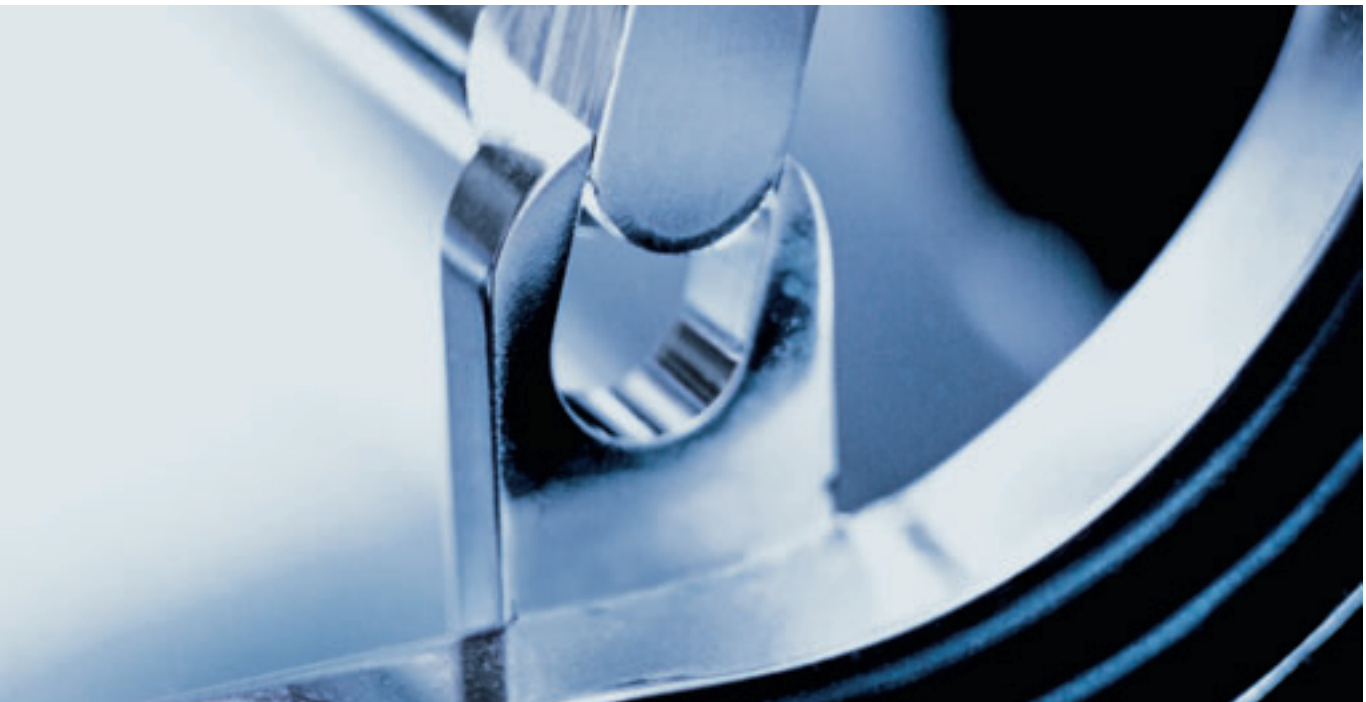
Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Belimed seit der Installation der gesamten Anlage?

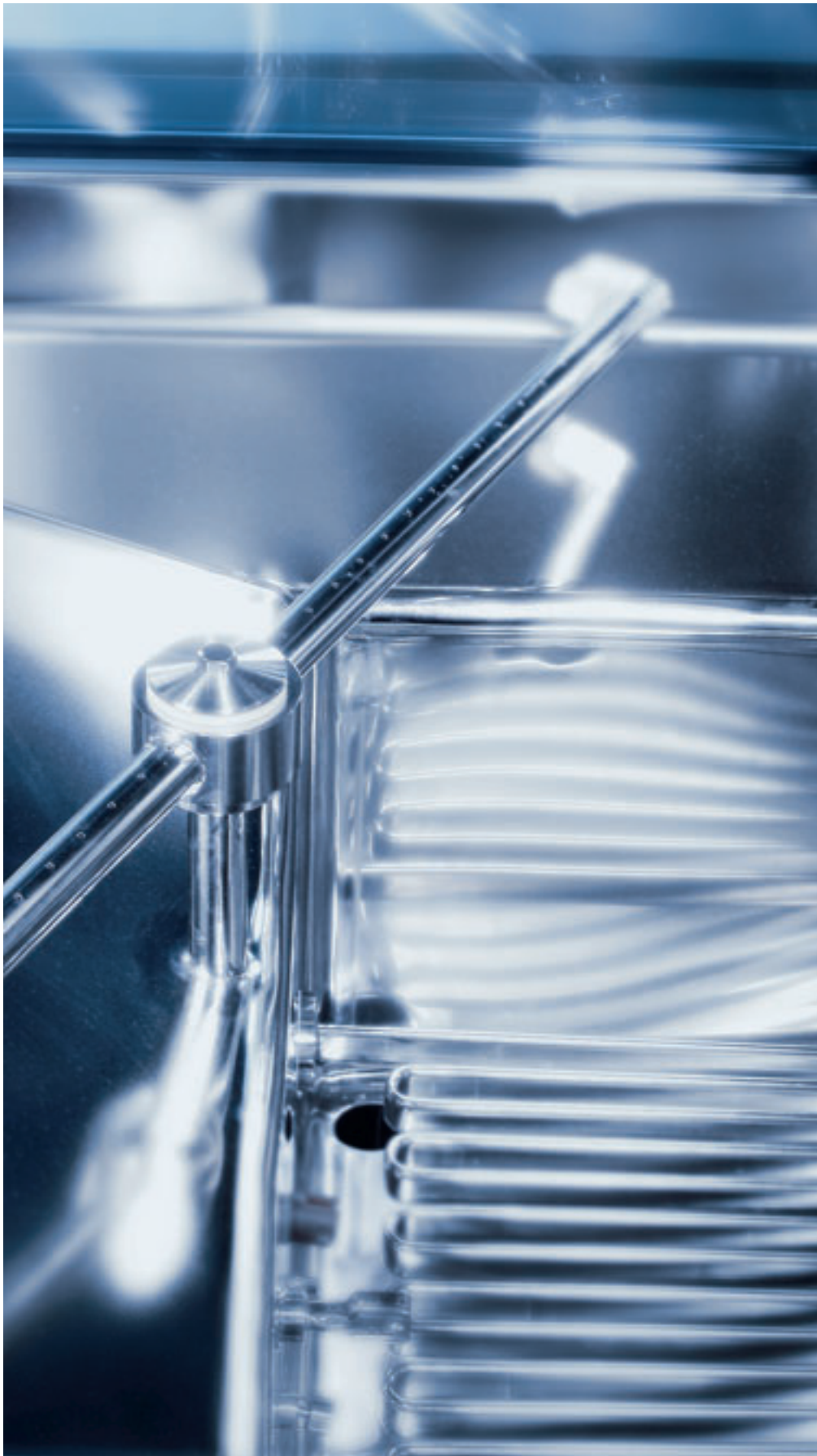
Esther Wirth:
Die Zusammenarbeit ist äusserst angenehm und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Mit 30 Technikern verfügt Belimed in diesem Bereich über den grössten Kundendienst der Schweiz. Davon profitieren wir enorm, werden doch die meisten Probleme noch am selben Tag behoben. Auch auf spezielle Bedürfnisse, welche sich teilweise aus der täglichen Benützung ergeben, wird rasch und unkompliziert eingegangen. Die Techniker sind kompetent und stets hilfsbereit.

Belimed Reinigungsanlagen für die pharmazeutische Forschung und Produktion, PH 820.2 / PH 840.2 / PH 860.2

- Reinigung und Trocknung von Glaswaren, Maschinenteilen, Fässern usw.
- GMP-, FDA- und GAMP4-konform
- 5 Kammergrössen
- 1- oder 2-türig
- spalt- und totraumfreies Kammerdesign mit runden Ecken
- Glasschiebetüren mit aufblasbarer Türdichtung
- verschmutzungsfreier, patentierter Türantrieb
- patentierte, leckagefreie Anschlusskupplung
- begehbarer, separater Aggregateraum
- waschgutspezifische Beladungsträger

Showroom





Geschäftsbereich Immobilien

Der Geschäftsbereich Immobilien konnte den Liegenschaftsertrag gegenüber dem Vorjahr um 5.7% steigern. Alle drei Gesellschaften trugen zu diesem Wachstum bei.

Die Angebotsquote für Mietwohnungen liegt im Kanton Zug mittlerweile wieder im Bereich des schweizerischen Durchschnitts: 5% des gesamten Mietbestands sind ausgeschrieben. An Zentrumslage der Stadt Zug ist das Angebot an Büroflächen knapp. Demgegenüber sind im Kanton nach wie vor Überkapazitäten vorhanden.

Gute Neuabschlüsse im Vermietungsgeschäft

Die Geschäftsflächen und Wohnungen der MZ-Immobilien AG und die Flächen der Drittmandate wurden mit einem Leerstand von 0.01% beinahe vollständig vermietet. Im Büro- und Retailbereich konnten mit namhaften Unternehmen langfristige Neuabschlüsse zu guten Konditionen abgeschlossen werden. Dank diesen Neuverhandlungen, den geringeren freistehenden Flächen sowie Anpassungen bei den bestehenden Mietverträgen aufgrund der Teuerung und der Hypothekarzinserhöhung konnte ein höherer Liegenschaftsertrag erzielt werden. Die Vermietungsmandate für Dritte wurden reduziert.

Mehrere Projekte in verschiedenen Entwicklungsstadien

Die erste Etappe der Überbauung «Weidli» in Baar-Inwil wurde im Sommer 2007 fristgerecht fertiggestellt. Nach dem Verkauf von 6 Wohneinheiten verbleiben 20 Mietwohnungen im Portfolio der MZ-Immobilien AG. Die zweite Etappe mit Einfamilienhäusern ist im Februar 2008 bezugsbereit. Insgesamt vergrössert sich der Anlagewert des Portfolios der MZ-Immobilien AG mit dieser Überbauung um rund CHF 17 Mio. Bei der Überbauung «Haldenhof» im Zentrum der Stadt Zug mit 45 Wohnungen und einem Investitionsvolumen von rund CHF 20 Mio. erfolgte der Spatenstich im Herbst 2007. Er verzögerte sich wegen Einsprachen und Vorabklärungen infolge Altlasten. Deren Beseitigung belastete das Ergebnis mit CHF 0.9 Mio. Die Fertigstellung der Bauten ist auf Sommer 2009 geplant. Für die im Sommer 2007 gruppenintern in die MZ-Immobilien AG transferierte Landfläche in Rotkreuz wurde zusammen mit Gemeinde und Kanton ein Bebauungsplan ausgearbeitet.

Zukäufe und Verkäufe von Liegenschaften

Die MZ-Immobilien AG erwarb im Geschäftsjahr die in unmittelbarer Nachbarschaft der Einkaufs-Allee Metalli gelegene Liegenschaft «Bären» – ein traditionelles Zuger Wirtshaus mit Wohnungen. Weiter wurden gruppenintern Landflächen in Rotkreuz von insgesamt ca. 10 Hektaren in die MZ-Immobilien AG transferiert. Die ZEW Immobilien AG ihrerseits verkaufte in Oberentfelden ein Grundstück in der Industriezone an zwei lokale Unternehmer. Damit verbleibt einzig das langfristig an die WEZ Kunststoffwerk AG vermietete Industrieareal im Portfolio.

Parkhotel Zug AG: Ertrag und Gewinn erneut gesteigert

Die Parkhotel Zug AG vermochte ihre Leistungswerte gegenüber 2006 erneut zu steigern. Der Ertrag erhöhte sich um rund 11% auf CHF 11.5 Mio. Dazu haben wiederum alle drei Bereiche – Hotel, Restaurant und Congress Center Metalli Zug (CCMZ) – beigetragen. Vor allem die gute Auslastung im Hotelbereich hat sich positiv ausgewirkt. Infolge der damit verbundenen steigenden Grenzerträge, einer straffen Betriebsorganisation und einer guten Kostenbewirtschaftung konnte auch der Reingewinn gesteigert werden. Im Ertrag inbegriffen sind neu die Ergebnisse des Restaurants «Bären», welches das Unternehmen seit dem 1. September 2007 im Auftrag der MZ-Immobilien AG führt.

Für 2008 wird im Raum Zug eine leichte Abschwächung der Wirtschaftsdynamik auf hohem Niveau erwartet. Die MZ-Immobilien AG rechnet weiter mit einer Vollvermietung und leicht höheren Mieterträgen. 2008 werden neben den laufenden Bauprojekten in der Einkaufs-Allee Metalli die Retailflächen geringfügig erweitert. Die planungsrechtlichen Entwicklungsarbeiten auf dem Areal in Rotkreuz sind weit gediehen und werden Mitte 2008 dem Souverän zur Genehmigung unterbreitet.

Interview

Dörthe Huscheck ist Consumer Goods Business Manager bei Swarovski. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für die Märkte Schweiz und Liechtenstein. Seit September 2007 ist der weltweit agierende Kristallhersteller mit einer Partner Boutique in der Einkaufs-Allee Metalli in Zug präsent.

Frau Huscheck, was hat Swarovski dazu veranlasst, im eher kleinen Markt von Zug eine Swarovski Partner Boutique zu eröffnen?

Dörthe Huscheck:
Die Bevölkerung von Zug ist international und wohlhabend. Das macht die Stadt zu einem interessanten Standort für Swarovski. Zudem gehört die Einkaufs-Allee Metalli zu den führenden Shoppingzentren der Schweiz. Besonders attraktiv für uns ist einerseits das überregionale Einzugsgebiet. Andererseits überzeugen uns die zahlreichen Markengeschäfte in der Metalli. Swarovski spricht sowohl weibliche als auch männliche Personen jeden Alters an. Mit unserem Schmuck, den Accessoires, den Sammlerartikeln und der Crystal Living-Kollektion findet bei uns beinahe jede Person etwas Passendes, sei es, um sich selbst oder anderen eine Freude zu bereiten.

Die Filialeröffnung in der Einkaufs-Allee Metalli fand im September 2007 statt. Können Sie etwas über die Standortsuche in Zug erzählen?

Dörthe Huscheck:
Swarovski plant die Distribution sehr strukturiert und analysiert potenzielle Standorte anhand verschiedener, klar definierter Faktoren. Dazu zählen unter anderem das Einzugsgebiet, die Kundenfrequenz, das Markenumfeld, die Verkehrsverbindungen und das Marktpotenzial. Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Faktor Glück: Oft gilt es einfach, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein.

Profitieren Sie in der Einkaufs-Allee Metalli auch von Laufkundschaft?

Dörthe Huscheck:
Ja, durchaus. Eines der Ziele, welche wir mit der aufwändigen Analyse der potenziellen Standorte verfolgen, ist es, auch Käufer anzulocken, welche zufällig an unseren Filialen vorbeikommen. Swarovski hat zahlreiche Produkte im Sortiment, welche für den Spontankauf prädestiniert sind. Daneben bleibt selbstverständlich das gezielt ausgesuchte Geschenk für eine nahe stehende Person oder sich selbst im Mittelpunkt.

Wie sehen sie die Zukunft des Detailhandels im Raum Zug und insbesondere in der Einkaufs-Allee Metalli?

Dörthe Huscheck:
Ich glaube an den Standort Zug und an eine weiterhin sehr positive Entwicklung seines Detailhandelsumfelds. Für Swarovski ist die Einkaufs-Allee Metalli durch ihr vielseitiges Angebot an Geschäften, Marken und Dienstleistungen ein attraktives Umfeld, welches als eigentliches Einkaufs- und Konsumzentrum der Stadt Zug weiter an Attraktivität gewinnen wird.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der MZ-Immobilien AG, welche die Einkaufs-Allee Metalli bewirtschaftet?

Dörthe Huscheck:
Die erst kurze Zusammenarbeit mit der MZ-Immobilien AG war bisher sehr zufriedenstellend. Dies insbesondere während unserer hektischen Eröffnungsphase, welche zudem noch mit der Vorweihnachtszeit zusammenfiel. Wir profitieren von der ausgezeichneten Lage der Einkaufs-Allee Metalli und können uns auch vorstellen, gemeinsame Projekte zu verwirklichen. So könnten wir beispielsweise unsere Kompetenz im Bereich hochwertiger Dekorationen zur Geltung bringen und das Einkaufszentrum förmlich erstrahlen lassen.

Anlage- und Investitionsstrategie

Die METALL ZUG GRUPPE übernahm Anfang Januar 2008 die Schleuniger Gruppe, welche seither einen eigenständigen Geschäftsbereich bildet. Mit dieser Akquisition hat die METALL ZUG AG ihre 2006 präsentierte Investitionsstrategie umgesetzt.

Die METALL ZUG GRUPPE ist ein Verbund von Industrie- und Serviceunternehmen. Die Bilanz der METALL ZUG AG befindet sich seit geraumer Zeit in einer äusserst soliden Verfassung. Um sicherzustellen, dass die Mittel sinnvoll investiert werden, erarbeitete METALL ZUG AG in den vergangenen Jahren eine langfristig ausgerichtete Anlage- und Investitionsstrategie. Diese stellte sie 2006 anlässlich der Bilanzmedienkonferenz ihren Aktionärinnen, Aktionären und der Öffentlichkeit vor.

Langfristige strategische Investitionen

Die Anlage- und Investitionsstrategie aus den Jahren 2006/2007 sieht Folgendes vor: Vorzugsweise wird in Unternehmen im Industrie- oder Immobilienbereich investiert. Dabei strebt die METALL ZUG AG in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung oder vollständige Übernahme an, um die Unternehmen aktiv und effizient bei deren strategischen Herausforderungen zu unterstützen. Dabei verfolgt sie eine langfristige Anlagestrategie und orientiert sich an einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensentwicklung. Die potenziellen Übernahmekandidaten sind vorzugsweise international tätig und haben den Hauptsitz in der Schweiz oder im angrenzenden Ausland. Weitere Voraussetzung ist eine gute bis führende Marktposition im betreffenden Segment oder in der jeweiligen Marktnische. Ebenso sollten sich die Unternehmen durch eine nachhaltige Ertragskraft und qualifizierte Managementteams auszeichnen sowie die Werte der METALL ZUG GRUPPE teilen.

Übernahme der Schleuniger Gruppe als strategische Diversifikation in ein benachbartes Industriesegment

Um diese Anlage- und Investitionsstrategie ideal umsetzen zu können, setzte METALL ZUG AG ab 2006 ein Investment Commitee ein. Dieses beurteilte mögliche Übernahmekandidaten und gab dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Das strukturierte Vorgehen trug Früchte – die METALL ZUG GRUPPE übernahm die in der Herstellung von Kabelverarbeitungsmaschinen tätige Schleuniger Gruppe. Das Closing fand Anfang Januar 2008 statt. Die international tätige Schleuniger mit Hauptsitz in Thun wird als neuer Geschäftsbereich in die METALL ZUG GRUPPE integriert. Die Gruppe erwirtschaftete 2007 einen Umsatz von gut CHF 100 Mio. bei einer EBIT-Marge von über 10%. Der Kaufpreis lag mit CHF 136 Mio. für 100% der Aktien im branchenüblichen Rahmen. Er wurde aus eigenen Mitteln der METALL ZUG GRUPPE finanziert. 90% der Aktien wurden sofort übernommen, die restlichen 10% bis spätestens Ende 2010. Schleuniger diversifiziert das Portfolio der METALL ZUG GRUPPE in idealer Weise: Einerseits reduziert ihre globale Ausrichtung die Abhängigkeit vom Schweizer Markt, andererseits ist die Kabelverarbeitungsindustrie anderen Zyklen unterworfen als die Bauindustrie. Zudem ist Schleuniger eigenständig und verfügt über die kritische Grösse, um sich auch unter dem Dach der METALL ZUG GRUPPE weiter erfolgreich entwickeln zu können. Die Akquisition steht somit in idealem Einklang mit der langfristig ausgerichteten Investitionsstrategie der METALL ZUG GRUPPE.

Vermehrter Fokus auf Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche

Mit den mittlerweile vier Geschäftsbereichen verfügt die METALL ZUG GRUPPE nun über ein ausgewogenes, abgerundetes und auf die finanziellen Kapazitäten abgestimmtes Portfolio. Das Investment Commitee hat seine Aufgabe vollumfänglich erfüllt und wurde deshalb im Dezember 2007 aufgelöst. Parallel zur Suche nach einem zusätzlichen industriellen Standbein wurde in den letzten Jahren auch innerhalb der angestammten Geschäftsbereiche die Basis für eine weitere Unternehmensentwicklung gelegt. Entsprechend sollen allfällige weitere Akquisitionen direkt aus den vier Geschäftsbereichen initiiert und von ihnen getragen werden. Die METALL ZUG AG wird sich verstärkt auf ihre Aufgabe als strategische Managementholding konzentrieren.

Sozial- und Umweltpolitik

Die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE legen Wert auf eine verantwortungsvolle Sozialpolitik. Ebenso fühlen sie sich dem schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet.

V-ZUG unterstützt Wiederaufbau des Schulwesens in Sri Lanka

In Zusammenarbeit mit UNICEF hat die V-ZUG AG eine Patenschaft für zwanzig Schulprojekte in Sri Lanka übernommen. Bedingung dazu war, dass die Hilfe direkt erfolgte und die Projekte mitgestaltet werden konnten. Dadurch wurde eine konkrete Förderung der langfristigen Entwicklung der Kinder sichergestellt. Mit dieser Unterstützung trägt die V-ZUG AG massgeblich dazu bei, das Schulsystem nach dem Tsunami im Dezember 2004 durch provisorische Schuleinrichtungen wieder funktionstüchtig zu machen. Zudem konnte UNICEF Ausbildungs- und Weiterbildungskurse für Lehrkräfte anbieten, damit der Unterricht den erschwerten Bedingungen angepasst werden konnte. Bereits im März 2007 konnten in Kaluthavalai (Sri Lanka) über 100 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren in den neuen Räumlichkeiten der Schule die erste bis fünfte Primarklasse besuchen. Das neue Schulgelände verfügt über sieben Klassenräume, einen Computerraum, ein Musik- und Spielzimmer, eine Bibliothek, Unterkünfte für Lehrerinnen, Lehrer und die Schuldirektion sowie eine Aula und einen Schulhof. Für 2008 ist geplant, Kindern aus sämtlichen Klassenstufen Unterricht anzubieten.

Unterstützung bei krankheits- oder unfallbedingten Abwesenheiten

Belimed Sauter hat in Zusammenarbeit mit der SUVA ein ganzheitliches Absenzen-Management eingeführt. Ziel ist es, Abwesenheiten zu vermeiden und Mitarbeitende bei längeren krankheits- oder unfallbedingten Ausfällen zu begleiten sowie beim Wiedereintritt in den Arbeitsprozess zu betreuen. Für die individuelle Unterstützung zeichnen die jeweiligen Vorgesetzten verantwortlich. Zusätzlich werden sämtliche Absenzen im Unternehmen systematisch erfasst und ausgewertet, um die Gründe zu eruieren und entsprechende Massnahmen einleiten zu können. Dadurch reduziert sich einerseits die Zahl der Absenzen, andererseits werden Mitarbeitende in schwierigen Situationen nicht allein gelassen. Des Weiteren vermindern sich die Fälle, in denen Versicherungen oder die IV beansprucht werden müssen. Somit profitiert auch die Allgemeinheit vom Absenzen-Management.

Gleisanschluss bringt ökologischen und ökonomischen Nutzen

Bereits seit rund 60 Jahren verfügt die V-ZUG AG über einen eigenen Gleisanschluss, welcher aus dem Stadtbild von Zug nicht mehr wegzudenken ist. Er verbindet das Produktionsareal der V-ZUG AG mit dem Schienennetz der SBB. Momentan werden pro Woche durchschnittlich sechs Güterwagen mit Rohmaterial und Halbfabrikaten für die Produktion angeliefert. Teilweise werden die Wagen im Anschluss an die Entladung mit fertigen Geräten für Küche und Waschraum beladen. Diese sind primär für den EU-Markt bestimmt. Das Rollmaterial wird von der SBB zur Verfügung gestellt. Der Gleisanschluss ermöglicht einerseits einen ökologischen Transport von Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikaten, da auf diese Weise zahllose Lastwagenkilometer vermieden werden können. Somit leistet der Transport über das Schienennetz einen Beitrag zum Umweltschutz. Andererseits ist diese Transportweise auch aus ökonomischer Sicht rentabel. Der Anschluss wird künftig noch an Bedeutung gewinnen, da die V-ZUG AG plant, die Kapazität für An- und Abtransport weiter zu erhöhen. Dies vor allem im Zusammenhang mit den steigenden Exporten.

Nachhaltigkeit und ökologische Aspekte auch beim neuen Logistikcenter

Bei der Projektierung des sich momentan im Bau befindenden neuen Logistikcenters der V-ZUG AG wurden der Nachhaltigkeit und ökologischen Aspekten grosse Bedeutung beigemessen. So wird das Flachdach des Gebäudes begrünt. Für die Stromerzeugung werden Solarzellen in die Glasfassade integriert. Die vier neuen Hochregalbediengeräte des Logistikcenters sind zusammen rund 100 Tonnen schwer. Dies entspricht ungefähr dem Gewicht einer Güterzuglokomotive. Die Antriebsleistung für diese massiven Bediengeräte wird beim Bremsen durch Rekuperationsmotoren zu 80% zurückgewonnen und wieder ins Stromnetz zurückgespiesen.

Berichterstattung METALL ZUG AG

METALL ZUG AG ist die Holdinggesellschaft der METALL ZUG GRUPPE. Sie beschränkt sich im Wesentlichen auf die Funktion einer Finanzholding. Die Führungsverantwortung ist dezentral organisiert.

Der Jahresgewinn der handelsrechtlichen Rechnung der METALL ZUG AG liegt mit CHF 21.5 Mio. im Berichtsjahr leicht über dem Vorjahreswert von CHF 20.2 Mio. Den deutlich gesteigerten Beteiligungserträgen von CHF 62.3 Mio. (gegenüber CHF 19.3 Mio. im Vorjahr) stehen ein tieferes Finanzergebnis sowie eine Erhöhung der Rückstellungen gegenüber.

Die METALL ZUG AG hat im Berichtsjahr kontinuierlich weitere Mittel in Wertschriften investiert. Dadurch sollen in einer längerfristigen Betrachtung die Finanzergebnisse gesteigert werden, im Vergleich einzelner Geschäftsjahre ist aber mit einer höheren Volatilität der Ergebnisse zu rechnen. Weil sich die Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2007 abgeschwächt haben, sank das handelsrechtliche Netto-Finanzergebnis der METALL ZUG AG von CHF 11.1 Mio. im Vorjahr auf CHF –0.4 Mio. im Berichtsjahr.

Ein im Rahmen der Umstrukturierung der METALL ZUG GRUPPE im Geschäftsjahr 2005 von der V-ZUG AG übernommenes Grundstück in Rotkreuz wurde im Berichtsjahr zum Buchwert an die MZ-Immobilien AG übertragen.

Aufgrund des guten Jahresergebnisses der METALL ZUG GRUPPE beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 20.3 Mio. Es werden somit – die Genehmigung durch die Generalversammlung vorausgesetzt – 23.9% des Konzernergebnisses an die Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ausgeschüttet. Weiter beantragt der Verwaltungsrat, die Partizipationsscheine in Aktien zu wandeln. Geplant ist ein asymmetrischer Split der Titelkategorien mit dem Ziel, die Partizipationsscheine und die Inhaberaktien in einer im Segment Local Caps der SWX kotierten Aktienkategorie zusammenzufassen und die Titel leichter zu machen.

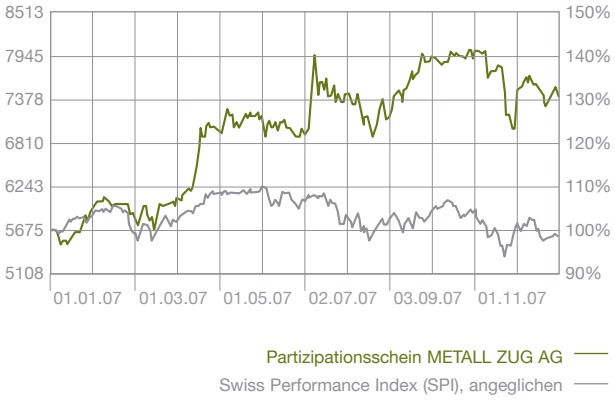
Jahresgewinn

in Mio. CHF	2007	2006
	21.5	**20.2**

Beteiligungsertrag

in Mio. CHF	2007	2006
V-ZUG	60.0	17.0
MZI	2.3	2.3
Total	**62.3**	**19.3**

Kursentwicklung Partizipationsschein METALL ZUG AG



Termine

9. Mai 2008
Generalversammlung

15. Mai 2008
Auszahlung der Dividende

22. August 2008
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Informationen für Investoren

Anzahl Aktien und Partizipationsscheine

	2007	2006	2005	2004	2003
Partizipationsscheine nominal CHF 50	**78' 048**	78' 048	78' 048	73' 325	73' 325
Inhaberaktien nominal CHF 400	**6' 190**	6' 190	6' 190	6' 190	6' 190
Namenaktien nominal CHF 100	**48' 716**	48' 716	48' 716	48' 716	48' 716

Angaben pro Partizipationsschein

in CHF		2007	2006	2005	2004	2003
Konzernergebnis*		**376**	437	365	271	240
Cashflow		**508**	530	468	416	396
Eigenkapital*		**3' 602**	3' 418	3' 044	2' 704	2' 407
Dividende		**90 ****	90	65	50	40
Börsenkurs	Höchst	**8' 010**	5' 700	4' 368	3' 180	2' 600
	Tiefst	**5' 440**	4' 121	3' 120	2' 355	1' 620
	Jahresende	**7' 400**	5' 600	4' 348	3' 125	2' 520

Gesamtkapitalisierung***

in Mio. CHF	Jahresende	**1' 665**	1' 260	978	688	555

Angaben pro Inhaberaktie

in CHF	2007	2006	2005	2004	2003
Konzernergebnis*	**3' 007**	3' 498	2' 917	2' 171	1' 920
Cashflow	**4' 063**	4' 240	3' 740	3' 327	3' 168
Eigenkapital*	**28' 818**	27' 346	24' 349	21' 630	19' 256
Dividende	**720 ****	720	520	400	320

Angaben pro Namenaktie

in CHF	2007	2006	2005	2004	2003
Konzernergebnis*	**752**	875	729	543	480
Cashflow	**1' 016**	1' 060	935	832	792
Eigenkapital*	**7' 205**	6' 836	6' 087	5' 407	4' 814
Dividende	**180 ****	180	130	100	80

* Exklusive der bis 2004 bestehenden Minderheitsanteile

** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

*** Inhaber- und Namenaktien umgerechnet zum Jahresendkurs der Partizipationsscheine

Organe

Von links nach rechts:
Ernst Odermatt, Calvin Grieder, Heinz M. Buhofer, Günter F. Kelm, Tony Reis, Werner O. Weber

Verwaltungsrat

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Heinz Buhofer, CH	1927	Ehrenpräsident (nicht Mitglied)	–	–
Tony Reis, CH	1941	Präsident des Verwaltungsrats seit 2002 (nicht exekutiv) und Vorsitzender des Personalausschusses	1997	2008
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2002, Mitglied des Personalausschusses und Vorsitzender der Geschäftsleitung (exekutiv)	1997	2008
Werner O. Weber, CH	1939	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv) und Mitglied des Prüfungsausschusses	1976	2008
Ernst Odermatt, CH	1948	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2002	2008
Günter F. Kelm, DE	1940	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv) und Vorsitzender des Prüfungsausschusses	2005	2008
Calvin Grieder, CH	1955	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2006	2008

Geschäftsleitung

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Funktion seit
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2002
Stephan Wintsch, CH	1966	Leiter Corporate Services	2005

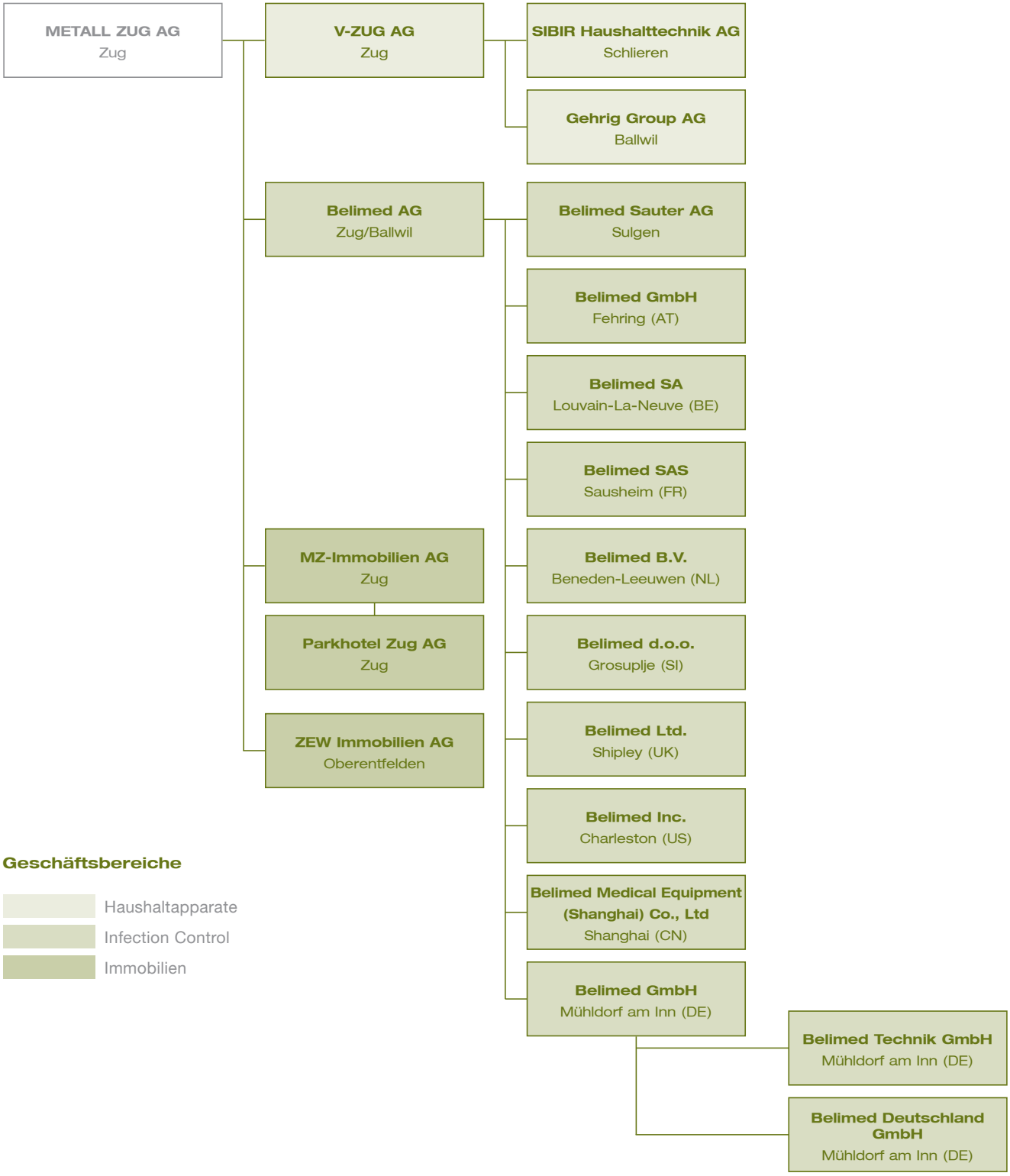
Revisionsstelle

Revisionsstelle, Konzernprüfer	Dauer des Mandats	Leitender Revisor	Amtsdauer des leitenden Revisors
Ernst & Young AG, Zug	seit 2006	Edgar Christen	seit 2006

Konzernstruktur

METALL ZUG AG

Operative Organisation der METALL ZUG GRUPPE (Stand 31.12.2007)



Geschäftsbereiche

- Haushaltapparate
- Infection Control
- Immobilien

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate Governance-Teil beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2007 bzw. auf das Berichtsjahr 2007.

Zwischen dem 31. Dezember 2007 und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Um die Orientierung zu erleichtern, entsprechen die Reihenfolge und Nummerierung der Kapitel denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SWX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 29 dargestellt. Die Führungsorganisation der METALL ZUG GRUPPE beruht auf dezentralisierter Verantwortung.

Detaillierte Angaben zur METALL ZUG AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 26 aufgeführt. Nur die Partizipationsscheine der METALL ZUG AG sind börsenkotiert. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 49 dargestellt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der METALL ZUG AG bekannten bedeutenden Aktionäre sind im Finanzbericht auf Seite 59 in der Anmerkung «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust, einem fixed interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 53,1% der Stimmrechte. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer an der METALL ZUG AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen keine gemeinsamen Absprachen zwischen meldepflichtigen Aktionären.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die METALL ZUG GRUPPE ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 59 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

METALL ZUG AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 45 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen 2005 sind im Geschäftsbericht 2006 auf Seite 45 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu Aktien und Partizipationsscheinen der METALL ZUG AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 59 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

Inhaber- und Namenaktien

Die Inhaber- und Namenaktien sind nicht kotiert.

Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine gewähren nach Massgabe des Nennwerts den gleichen Anspruch auf Dividende wie die Aktien, jedoch keinen Anspruch auf Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

METALL ZUG AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Namenaktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Übergang von Aktien bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre. Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt. METALL ZUG AG bietet keine Nominee-Eintragungen an.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

METALL ZUG AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zur Nationalität, zum Alter, zur Funktion, zur erstmaligen Wahl und zur Amtsdauer.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats, Heinz M. Buhofer, ist zurzeit das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats. Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den vergangenen drei Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur METALL ZUG AG bzw. zur METALL ZUG GRUPPE.

Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht auf Teilnahme an den Verwaltungsratssitzungen ohne Stimmrecht.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Tony Reis

Ausbildung
Kaufmännische Ausbildung mit Studien in Paris und London

Beruflicher Hintergrund
CEO Swisscom AG, Bern, 1997 bis 2000

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Clariant AG, Muttenz, und der Karl Steiner AG, Zürich

Heinz M. Buhofer

Ausbildung
lic. oec. Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG, seit 2002

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
Verschiedene operative Funktionen bei MZ-Immobilien AG, Zug, von 1984 bis 1997

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied diverser Verwaltungsräte der METALL ZUG GRUPPE; Mitglied des Verwaltungsrats der Buru Holding AG, Cham, und der HMZ Beteiligungen AG, Au SG; Mitglied des Stiftungsrats der Ernst Göhner Stiftung, Zug

Werner O. Weber

Ausbildung
Kaufmann

Beruflicher Hintergrund
Ehemals diverse operative Funktionen im Umfeld Detailhandel/Warenhaus sowie Bau, Unterhalt und Verwaltung von Liegenschaften

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Corporate Governance

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Amedis Holding AG, Basel, sowie weiterer kleinerer Gesellschaften, an denen Werner O. Weber massgeblich beteiligt ist

Ernst Odermatt

Ausbildung
Dipl. Ing. ETH, lic. oec. Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Oerlikon Contraves Gruppe, Zürich, bis 2005

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Günter F. Kelm

Ausbildung
Dipl. Ing. (Wirtschaftsingenieurwesen) der Tech. Universität Berlin

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit AG, Jona, bis 2004

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Präsident des Verwaltungsrats der Belimed AG, Zug, und der Geberit AG, Jona; Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug

Calvin Grieder

Ausbildung
Dipl. Ing. ETH (Verfahrenstechnik)

Beruflicher Hintergrund
CEO der Bühler AG, Uzwil, seit 2001

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Belimed AG, Zug, der Bühler AG, Uzwil, und der Model-Holding AG, Weinfelden

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen per Stichtag 31. Dezember 2007 keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der METALL ZUG AG und einer anderen kotierten Gesellschaft.

3.4 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats scheiden mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauf folgenden Generalversammlung, aus.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u.a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE einzuhalten sind. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen, wobei er von zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungs- und dem Personalausschuss.

Die Funktionen der METALL ZUG AG innerhalb der METALL ZUG GRUPPE beschränken sich im Wesentlichen auf die Aufgaben einer Finanzholding:
- die Bezeichnung und Abberufung der Vertreter der METALL ZUG AG in den Verwaltungsräten ihrer direkten Tochtergesellschaften;
- die Durchführung eines wirksamen Controllings;
- den Kontakt zu den verschiedenen Interessengruppen (u.a. Investor Relations).

Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung sowie die Führung und Zielerreichung der einzelnen Tochtergesellschaften liegt bei deren Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen. Sie sorgen für die längerfristige Übereinstimmung der strategischen und finanziellen Ziele. Die METALL ZUG AG kann auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Tochtergesellschaften Einfluss nehmen. Der Verwaltungsrat der METALL ZUG AG hat

die Führung des laufenden Geschäfts bei der METALL ZUG AG deren Geschäftsleitung übertragen.

Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat fünfmal zu regulär angesetzten sowie zweimal für ausserordentliche Sitzungen. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

Prüfungsausschuss
Der Prüfungsausschuss tagt mindestens zweimal pro Jahr. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und erteilt dieser Aufträge. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Der Prüfungsausschuss beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision. Er vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Günter F. Kelm als Vorsitzender und Werner O. Weber. Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie – bei Bedarf – die Revisionsstelle nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Personalausschuss
Der Personalausschuss entwickelt die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Dem Personalausschuss gehören Tony Reis als Vorsitzender und Heinz M. Buhofer an.

3.6 Kompetenzregelung
Für die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Der Verwaltungsratspräsident lässt sich in der Regel monatlich über den Geschäftsgang der METALL ZUG AG und ihrer Tochtergesellschaften rapportieren.

Das Management Information System der METALL ZUG GRUPPE ist wie folgt ausgestaltet: Halbjährlich werden Einzelabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Zahlen werden pro Geschäftsbereich und für die METALL ZUG GRUPPE konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden in der Regel aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Hochrechnung auf ihre Erreichbarkeit überprüft.

Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat der jeweiligen Gesellschaft sowie an den Verwaltungsratspräsidenten und an die Geschäftsleitung der METALL ZUG AG. An deren Verwaltungsratssitzungen orientieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsident den Gesamtverwaltungsrat über den Geschäftsgang.

Corporate Governance

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Auf Seite 28 befinden sich Angaben zur Nationalität, zum Alter und zur Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Heinz M. Buhofer

Siehe 3.2 «Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen» auf Seite 31.

Stephan Wintsch

Ausbildung
MBA, University of Rochester (NY)

Beruflicher Hintergrund
Leiter Corporate Services, seit 2005

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
Group Controller (2004 – 2005)

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Gehrig Group AG, Ballwil; der ZEW Immobilien AG, Oberentfelden; der HMZ Beteiligungen AG, Au SG, und der von Roll Infratec (Holding) AG, Zug

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

4.3 Managementverträge

METALL ZUG AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu Festsetzungsverfahren und Höhe der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der METALL ZUG AG auf Seite 68f aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten oder durch Depotvertreter, Organvertreter oder den unabhängigen Vertreter vertreten lassen.

6.2 Statutarische Quoren

Für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien und umgekehrt;
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung;
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation

ist, über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus, die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Im Übrigen fasst die Generalversammlung der METALL ZUG AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktienstimmen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, welche Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktionäre, die am Tage der Publikation der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, d.h. in der Regel rund 20 Tage vor dem Versammlungstag, im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen sind, erhalten die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung direkt zugestellt. Von diesem Tag bis zum Tag der Auszahlung der Dividende werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht, Opting out

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel wird im Sinne von Art. 53 BEHG wegbedungen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Infolge eines Kontrollwechsels ist METALL ZUG AG weder zu Gunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitarbeiter zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zur Revisionsstelle für die Jahresrechnung der METALL ZUG AG und die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE mit Angaben zu den leitenden Revisoren, deren Amtsdauer sowie der Dauer des Mandats.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, stellten der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE im Berichtsjahr rund CHF 524' 000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der METALL ZUG AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Zusätzlich stellten die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE rund CHF 30' 000 für andere Dienstleistungen in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und rapportiert an den Verwaltungsrat. Dieser stellt der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.
Das Audit Committee prüft zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung jährlich den Umfang der externen Revision sowie die Auftragsbedingungen für allfällige Zusatzaufträge und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

9 Informationspolitik

METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen.

METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE publiziert ihre Zahlen halbjährlich in Form des Halbjahres- bzw. des Geschäftsberichts. Aktuelle Mitteilungen, die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE können unter www.metallzug.ch abgerufen werden.

Finanzbericht 2007

METALL ZUG GRUPPE

Angaben zum Aktien- und PS-Kapital

6' 190	Inhaberaktien à nominal	CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260
48' 716	Namenaktien à nominal	CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262
78' 048	Partizipationsscheine à nominal	CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261

Inhalt Finanzbericht

Konzernrechnung 2007 der METALL ZUG GRUPPE

Konzern-Erfolgsrechnung 40
Konzern-Bilanz 42
Konzern-Geldflussrechnung 44
Eigenkapitalnachweis 45
Anhang zur Konzernrechnung 46
Bericht des Konzernprüfers 63

Jahresrechnung 2007 der METALL ZUG AG, Zug

Erfolgsrechnung 66
Bilanz 67
Anhang zur Jahresrechnung 68
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 70
Bericht der Revisionsstelle 71

Konzern-Erfolgsrechnung

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	2007	2006
Bruttoerlös (Umsatz)		641' 494	576' 072
Erlösminderungen		– 13' 645	– 16' 814
Nettoerlös	1	**627' 849**	**559' 258**
Bestandesänderungen		6' 912	5' 645
Andere betriebliche Erträge	1	38' 914	36' 300
Betrieblicher Ertrag		**673' 675**	**601' 203**
Materialaufwand	2	– 246' 436	– 215' 884
Personalaufwand	3	– 214' 381	– 192' 814
Abschreibungen	12	– 30' 857	– 26' 316
Andere betriebliche Aufwendungen	4	– 87' 814	– 71' 961
Betrieblicher Aufwand		**– 579' 488**	**– 506' 975**
Betriebsergebnis (EBIT)		**94' 187**	**94' 228**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 50.

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	2007	2006
Übertrag		94' 187	94' 228
Finanzertrag	6	24' 237	27' 061
Finanzaufwand	6	– 20' 136	– 10' 486
Finanzergebnis		**4' 101**	**16' 575**
Betriebsfremdes Ergebnis	7	**2' 512**	**6' 992**
Ergebnis vor Steuern		**100' 800**	**117' 795**
Steuern	8	– 16' 239	– 19' 409
Konzernergebnis		**84' 561**	**98' 386**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 50.

Konzern-Bilanz

Aktiven in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2007	31.12.2006
Flüssige Mittel		194' 124	260' 624
Wertschriften	9	319' 150	269' 512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	81' 063	71' 976
Andere Forderungen		22' 174	11' 720
Warenvorräte	11	117' 713	101' 101
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3' 815	4' 030
Umlaufvermögen		**738' 039**	**718' 963**
Sachanlagen			
– Unbebaute Grundstücke*	12	8' 393	8' 393
– Grundstücke und Bauten*	12	219' 310	200' 133
– Technische Anlagen und Maschinen	12	39' 993	36' 339
– Anzahlungen und Anlagen im Bau	12	334	4
– Übriges Sachanlagevermögen	12	19' 005	17' 048
Finanzanlagen			
– Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12, 23	7' 292	6' 674
– Übrige Finanzanlagen	12	25' 390	9' 419
Immaterielle Anlagen*			
– EDV-Software*	12	2' 222	2' 334
Anlagevermögen		**321' 939**	**280' 344**
Total Aktiven		**1' 059' 978**	**999' 307**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 53.

* Diese Bilanzpositionen wurden gemäss den neuen Regelungen von Swiss GAAP FER 2007 per 31. Dezember 2006 angepasst.

Passiven

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5' 384	3' 202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41' 645	32' 535
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	11, 13	60' 440	53' 132
Passive Rechnungsabgrenzungen		48' 104	48' 855
Kurzfristige Rückstellungen*	15	25' 154	21' 467
Kurzfristiges Fremdkapital		**180' 727**	**159' 191**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	11' 248	8' 804
Langfristige Rückstellungen*	15	57' 490	59' 878
Langfristiges Fremdkapital		**68' 738**	**68' 682**
Fremdkapital		**249' 465**	**227' 873**
Aktien- und PS-Kapital	17	11' 250	11' 250
Kapitalreserven		342' 170	342' 170
Eigene Partizipationsscheine	17	– 15' 600	0
Gewinnreserven*		472' 693	418' 014
Eigenkapital		**810' 513**	**771' 434**
Total Passiven		**1' 059' 978**	**999' 307**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 53.

* Diese Bilanzpositionen wurden gemäss den neuen Regelungen von Swiss GAAP FER 2007 per 31. Dezember 2006 angepasst.

Konzern-Geldflussrechnung

in 1' 000 CHF	2007	2006
Konzernergebnis	84' 561	98' 386
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen	– 1' 885	– 6' 992
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	30' 857	26' 316
Veränderung Rückstellungen netto	737	1' 551
Cashflow	**114' 270**	**119' 261**
Zunahme Wertschriften	– 49' 117	–101' 362
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 4' 386	– 11' 601
Zunahme Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	– 9' 152	– 2' 071
Zunahme Warenvorräte	– 12' 446	– 15' 968
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5' 269	7' 871
Zunahme Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	1' 142	17' 506
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**45' 580**	**13' 636**
Investitionen in Sachanlagen	– 58' 467	– 26' 573
Investitionen in Finanzanlagen	– 16' 406	– 6' 674
Investitionen in Immaterielle Anlagen	– 1' 184	0
Akquisitionen abzüglich Liquide Mittel	– 9' 159	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	6' 310	11' 846
Desinvestitionen von Finanzanlagen	237	5' 100
Desinvestition von Immateriellen Anlagen	2	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 78' 667**	**– 16' 301**
Erhöhung Langfristiger Finanzverbindlichkeiten	911	– 5' 218
Kauf eigener Partizipationsscheine	– 15' 600	0
Dividende	– 20' 250	– 14' 625
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 34' 939**	**– 19' 843**
Umrechnungsdifferenzen	**– 656**	**221**
Abnahme Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**– 68' 682**	**– 22' 287**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 62.

Gemäss den neuen Regelungen von Swiss GAAP FER 4 (Geldflussrechnung) darf die Position Wertschriften nicht mehr im Fonds «Netto-Flüssige Mittel» enthalten sein. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Eigenkapitalnachweis

in 1' 000 CHF	Aktien- und PS-Kapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien und PS	Gewinnreserven	Total
Bestand 01.01.2006	**11' 250**	**342' 170**	**0**	**331' 404**	**684' 824**
Dividende				– 14' 625	– 14' 625
Umrechnungsdifferenzen				515	515
Konzernergebnis				98' 386	98' 386
Bestand 31.12.2006	**11' 250**	**342' 170**	**0**	**415' 680**	**769' 100**
Einführung Swiss GAAP FER 2007 *				2' 334	**2' 334**
Bestand 01.01.2007	**11' 250**	**342' 170**	**0**	**418' 014**	**771' 434**
Dividende				– 20' 250	– 20' 250
Kauf eigene PS			– 15' 600		– 15' 600
Goodwill aus Akquisitionen				– 10' 596	– 10' 596
Umrechnungsdifferenzen				964	964
Konzernergebnis				84' 561	84' 561
Bestand 31.12.2007	**11' 250**	**342' 170**	**– 15' 600**	**472' 693**	**810' 513**

* Aktivierung von immateriellen Anlagen (siehe Anlagespiegel auf Seite 53ff).

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die überarbeiteten Swiss GAAP FER werden vorzeitig, d.h. per 1. Januar 2007 angewendet. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 2007 werden immaterielle Anlagen neu bilanziert und Rückstellungen werden nach ihrer Fristigkeit unterteilt. Die Vorjahresbilanz sowie der Fonds «Netto-Flüssige Mittel» der Geldflussrechnung wurden entsprechend angepasst. Im Übrigen sind die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 17. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50% der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Der jeweilige Anteil der Minderheitsaktionäre an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Beteiligungen von unter 20% werden zu Anschaffungswerten bilanziert und nicht konsolidiert. Immobilien werden zu den jeweiligen Eigentumsanteilen in der Konzernrechnung berücksichtigt.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. des erworbenen Geschäftsteils ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Anlagespiegel) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)		2007	2006
1	EUR	1.6432	1.5733
1	USD	1.2004	1.2536
1	GBP	2.4016	2.3080
100	CNY	15.7980	15.7390

Bilanz (Kurs per 31.12.)		2007	2006
1	EUR	1.6587	1.6096
1	USD	1.1267	1.2197
1	GBP	2.2498	2.3890
100	CNY	15.4500	15.6400

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die gruppeninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne der einzelnen Konzerngesellschaften werden geschätzt und ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanz-Stichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe-, Hotel- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	6–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte (Softwarelizenzen) werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für den Konzern messbaren Nutzen bringen werden. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Anhang zur Konzernrechnung

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeiter über Vorsorgepläne, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Dabei sind diese Vorsorgeverpflichtungen teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird mit den Maximalsätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorgänge werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt neu nach deren Fristigkeit, d.h. es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss in später als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der Beteiligungen (Stand per 31.12.2007)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungsquote
V-ZUG AG	Zug	CHF	1' 900' 000	100%
SIBIR Haushalttechnik AG	Schlieren	CHF	500' 000	100%
Gehrig Group AG	Ballwil	CHF	2' 000' 000	100%
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426' 720	100%
Belimed AG	Zug	CHF	6' 500' 000	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	6' 000' 000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	350' 000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180' 000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6' 135' 550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25' 000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25' 000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28' 000	100%
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350' 000	100%
Belimed B.V.	A.D. Beneden-Leeuwen (NL)	EUR	18' 151	100%
Belimed SA	Ottignies (BE)	EUR	198' 315	100%
Belimed SAS	Sausheim (FR)	EUR	300' 000	100%
Belimed Medical Equipment Co. Ltd.	Shanghai (CN)	USD	200' 000	100%
MZ-Immobilien AG	Zug	CHF	1' 500' 000	100%
Parkhotel Zug AG	Zug	CHF	1' 000' 000	100%
ZEW Immobilien AG	Oberentfelden	CHF	4' 500' 000	100%

Die F. Gehrig AG, Ballwil, hat per 30. Juni 2007 die FCC Group AG, Glattbrugg, übernommen. Die beiden Gesellschaften wurden in der Folge fusioniert und in Gehrig Group AG umbenannt. Am 30. November 2007 übernahm die Gehrig Group AG Aktiven und Passiven der Hildebrand AG, Aadorf, inklusive deren Tochtergesellschaft Hildebrand France S.a.r.l., La Boisse (FR).

Das Grundkapital der Belimed Inc., Miami (US), wurde im Berichtsjahr um USD 3' 000' 000 auf neu USD 6' 000' 000 erhöht. Zudem wurde der Sitz der Gesellschaft von Miami, Florida, nach Charleston, South Carolina, verlegt.

Die Belimed SAS, Sausheim (FR), hat per 23. November 2007 die ATPM SA, Marseille (FR), übernommen. Die ATPM SA wurde anschliessend als Filiale in die Belimed SAS integriert, wobei der juristische Vollzug erst im Verlaufe des Jahres 2008 erfolgt.

Das Grundkapital der Belimed Ltd., Shipley (UK), wurde im Berichtsjahr um GBP 150' 000 auf neu GBP 350' 000 erhöht.

Per 28. August 2007 (Neugründung) wurde die chinesische Niederlassung der Belimed Gruppe, die Belimed Medical Equipment Co. Ltd., in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ihr Grundkapital wird in USD ausgewiesen, funktionale Währung ist jedoch der Chinesische Renminbi (CNY).

Die direkt und indirekt gehaltene Beteiligung an der Schlatter Holding AG wurde im Berichtsjahr von 6.83% auf 18.46% erhöht. Sie wird zu Anschaffungswerten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die übrigen Beteiligungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der METALL ZUG GRUPPE gliedert sich in folgende drei Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	für Waschraum und Küche sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte a)
– Infection Control	Apparate für Medizin, Pharma und Labor, inkl. übrige Produkte a)
– Immobilien	umfasst die betriebsfremden Immobilien, inkl. Hotel

Nach Geschäftsbereichen	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen b)	
in 1' 000 CHF	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Haushaltapparate	449' 235	424' 459	68' 110	75' 158	127' 600	104' 995
Infection Control	178' 614	134' 799	13' 978	5' 963	83' 012	77' 651
Immobilien	c)	c)	12' 099	13' 107	154' 784	150' 023
Total	**627' 849**	**559' 258**	**94' 187**	**94' 228**	**365' 396**	**332' 669**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		(EBIT) in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Haushaltapparate	15.2%	17.7%	72.3%	79.8%	53.4%	71.6%
Infection Control	7.8%	4.4%	14.8%	6.3%	16.8%	7.7%
Immobilien	c)	c)	12.8%	13.9%	7.8%	8.7% d)
Total			**100.0%**	**100.0%**	**25.8%**	**28.3%**

a) Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt in diesem Jahr rund 2% des Nettoerlöses.

b) Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten.

c) Die Nettoerlöse aus Immobilien und Hotel im Betrag von TCHF 33' 430 (Vorjahr: TCHF 31' 633) werden als Andere betriebliche Erträge und nicht als Umsatz ausgewiesen. Darin eingeschlossen sind ab Geschäftsjahr 2006 die Erlöse der ZEW Immobilien AG. Das Total der operativen Umsatzrentabilität ist für die Immobilien nicht aussagekräftig.

d) Das Land wird zum Anschaffungswert bilanziert. Bei einer Marktwertbetrachtung für das Land wären diese Rentabilitätskennzahlen markant tiefer.

Nach Ländern

in 1' 000 CHF	CH	AT	DE	US	Übrige	Total 2007	Total 2006
Haushaltapparate	441' 279	28	6' 162	793	973	449' 235	424' 459
Infection Control	16' 498	8' 806	46' 391	39' 433	67' 486	178' 614	134' 799
Total Nettoerlöse 2007	**457' 777**	**8' 834**	**52' 553**	**40' 226**	**68' 459**	**627' 849**	
Total Nettoerlöse 2006	**435' 763**	**6' 268**	**45' 457**	**22' 565**	**49' 205**		**559' 258**

2 Materialaufwand

Die Zunahme des Materialaufwandes auf TCHF 246' 436 (Vorjahr: TCHF 215' 884) fällt proportional leicht höher aus als die Umsatzsteigerung und ist insbesondere auf gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1' 000 CHF	2007	2006
Löhne und Gehälter	– 170' 707	– 153' 833
Aufwand für Altersvorsorge	– 11' 394	– 10' 684
Übriger Sozial- und Personalaufwand	– 32' 279	– 28' 297
Total Personalaufwand	**– 214' 381**	**– 192' 814**

Die Mitarbeiter der FCC Group AG und der Hildebrand AG wurden im Berichtsjahr durch die Gehrig Group AG übernommen. Zudem wurden in der Belimed Gruppe rund 100 neue Vollzeitstellen geschaffen. Damit stieg der Personalbestand insgesamt um 230 Vollzeitstellen an. Dieser Anstieg sowie leistungsorientierte Lohnerhöhungen tragen wesentlich zur Zunahme des Personalaufwandes um insgesamt 11.2% bei.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1' 000 CHF	2007	2006
Werbung/Verkaufsförderung	– 21' 357	– 19' 155
Veränderung von Rückstellungen	– 939	– 638
Unterhalt und Reparaturen	– 13' 800	– 12' 079
Verwaltungsaufwand	– 26' 159	– 24' 559
Sonstige Kosten	– 25' 559	– 15' 530
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**– 87' 814**	**– 71' 961**

Der starke Anstieg der Anderen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen durch extern vergebene Entwicklungsaufträge bei der V-ZUG AG und der Belimed AG, zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Investitionen in eine neue Fabrikhalle und ein neues Logistikcenter bei der V-ZUG AG und die infolge des starken Umsatzwachstums bei der Belimed US höheren Reisespesen der Verkaufs- und Servicemitarbeiter sowie die Provisionszahlungen an externe Verkäufer. Zusätzliche Beratungskosten für die Due Diligence-Prüfungen der Schleuniger Gruppe, der Schlatter Holding AG, der FCC Group AG, der Hildebrand AG sowie der ATPM SA tragen ebenfalls zur Kostensteigerung bei.

Anhang zur Konzernrechnung

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Der gesamte Aufwand für Forschung und Entwicklung von TCHF 44' 630 (Vorjahr: TCHF 36' 900) wurde wie in den Vorjahren direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1' 000 CHF	2007	2006
Zinsertrag	4' 676	3' 090
Wertschriftenertrag	16' 906	22' 303
Ertrag aus Finanzanlagen	116	193
Kursgewinne aus Fremdwährungen	2' 539	1' 475
Total Finanzertrag	**24' 237**	**27' 061**
Zinsaufwand	– 802	– 636
Wertschriftenaufwand	– 16' 274	– 7' 560
Übriger Finanzaufwand	–234	– 223
Kursverluste aus Fremdwährungen	–2' 826	– 2' 067
Total Finanzaufwand	**– 20' 136**	**– 10' 486**
Finanzergebnis netto	**4' 101**	**16' 575**

Nach einem erfreulichen ersten Halbjahr 2007 haben sich die Finanz- und Aktienmärkte im Zuge der Krise am US-Hypothekarmarkt sehr volatil und tendenziell negativ entwickelt. Das gute Finanzergebnis des Vorjahres konnte deshalb nicht erreicht werden, dies insbesondere wegen teilweise starker Kursverluste im Wertschriftenbestand. Zinsertrag und Zinsaufwand entsprechen sowohl für das Berichts- als auch das Vorjahr den Einnahmen aus und Ausgaben für Zinsen.

7 Betriebsfremdes Ergebnis

Die Belimed AG hat per 31. Dezember 2007 das Steckbeckenspülgeschäft an Dritte verkauft. Daraus ergab sich ein Ertrag von TCHF 329. Aus dem Verkauf eines Grundstücks der ZEW Immobilien AG an Dritte resultierte ein Buchgewinn von TCHF 1' 885, und die MZ-Immobilien AG verkaufte neu erstellte Eigentumswohnungen und realisierte dabei einen Buchgewinn von TCHF 298. Im Vorjahr verkaufte die V-ZUG AG ein Grundstücks teils an die MZ-Immobilien AG und teils an Dritte. Der aus dem Verkauf an Dritte resultierende Buchgewinn betrug TCHF 6' 985.

8 Steuern

Aufwand

in 1' 000 CHF	2007	2006
Laufende Ertragssteuern	– 13' 959	– 17' 248
Latente Ertragssteuern	– 2' 280	– 2' 161
Total	**– 16' 239**	**– 19' 409**

Passiven

in 1' 000 CHF	2007	2006
Laufende Ertragssteuern	13' 534	17' 993
Latente Ertragssteuern	32' 312	30' 032
Total	**45' 846**	**48' 025**

Der Mittelabfluss im Berichtsjahr für laufende Ertragssteuern betrug TCHF 18' 050 (Vorjahr: TCHF 14' 408).

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge belaufen sich auf TCHF 11' 560 (Vorjahr: TCHF 9' 904); diese werden nicht bilanziert. Zudem ist die Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge unsicher. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 16.1% (Vorjahr: 16.5%).

9 Wertschriften

in 1' 000 CHF	2007	%	2006	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	59' 309	18.6	28' 518	10.6
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	127' 536	40.0	122' 143	45.3
Aktien und ähnliche Anlagen	132' 305	41.5	118' 851	44.1
Total Wertschriften	**319' 150**	**100.0**	**269' 512**	**100.0**

Die Wertschriften werden durch Dritte in Portefeuilles verwaltet.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1' 000 CHF	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	85' 075	76' 103
Delkredere	– 4' 012	– 4' 127
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**81' 063**	**71' 976**

11 Warenvorräte

in 1' 000 CHF	2007	2006
Rohmaterialien	26' 614	18' 658
Handelswaren	36' 789	34' 040
Halb- und Fertigfabrikate	78' 159	76' 755
Anzahlungen an Lieferanten	279	77
Einzelwertberichtigungen	– 18' 203	– 16' 231
Pauschalwertberichtigungen	– 5' 925	– 12' 198
Total Warenvorräte	**117' 713**	**101' 101**

In den Halb- und Fertigfabrikaten sind auch zum Verkauf vorgesehene Immobilien von TCHF 3' 500 (VJ: TCHF 4' 870) enthalten. Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 23' 335 (Vorjahr: TCHF 19' 139).

12 Anlagespiegel

in 1' 000 CHF	unbebaute Grundstücke	bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	**Total Sachanlagen**
Nettobuchwerte 01.01.2006	8' 393	212' 358	37' 552	101	16' 211	266' 222
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2006	8' 393	347' 831	121' 021	101	56' 308	533' 654
Zugänge		7' 871	10' 044	0	8' 658	26' 573
Abgänge		– 3' 949	– 12' 932	– 99	– 6' 510	– 23' 490
Umrechnungsdifferenzen		334	59	2	18	413
Bestand 31.12.2006	**8' 393**	**352' 087**	**118' 192**	**4**	**58' 474**	**537' 150**

Anhang zur Konzernrechnung

Kumulierte Abschreibungen		bebaute	Technische	Anzahlungen	Übriges	
	unbebaute	Grundstücke	Anlagen und	und Anlagen	Sachanlage-	**Total**
in 1' 000 CHF	Grundstücke	und Bauten	Maschinen	im Bau	vermögen	**Sachanlagen**
Bestand 01.01.2006		– 143' 866	– 83' 469	0	– 40' 097	– 267' 432
Abschreibungen lauf. Jahr		– 8' 497	– 11' 079		– 6' 739	– 26' 315
Abgänge		457	12' 743		5' 436	18' 636
Umrechnungsdifferenzen		– 48	– 48		– 26	– 122
Bestand 31.12.2006	**0**	**– 151' 954**	**– 81' 853**	**0**	**– 41' 426**	**– 275' 233**
Nettobuchwerte 31.12.2006	**8' 393**	**200' 133**	**36' 339**	**4**	**17' 048**	**261' 917**
davon Grundstücke 01.01.2006	8' 393	21' 263				29' 656
davon Grundstücke 31.12.2006	8' 393	19' 103				27' 496
Versicherungswerte 01.01.2006		455' 214	162' 047		71' 043	688' 304
Versicherungswerte 31.12.2006		464' 754	158' 937		69' 680	693' 371

		Immaterielle	**Total**
	Finanzanlagen	**Anlagen***	**Anlagevermögen**
Nettobuchwerte 01.01.2006	14' 517	6' 668	287' 407
Anschaffungskosten			
Bestand 01.01.2006	17' 738	6' 668	558' 060
Zugänge	6' 674	1' 363	34' 610
Abgänge	– 5' 120	– 742	– 29' 352
Umrechnungsdifferenzen		33	446
Bestand 31.12.2006	**19' 292**	**7' 322**	**563' 764**
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand 01.01.2006	– 3' 221	– 4' 245	– 274' 898
Abschreibungen lauf. Jahr		– 1' 385	– 27' 700
Abgänge	20	678	19' 334
Umrechnungsdifferenzen	2	– 37	– 157
Bestand 31.12.2006	**– 3' 199**	**– 4' 989**	**– 283' 420**
Nettobuchwerte 31.12.2006	**16' 093**	**2' 334**	**280' 344**

* Enthält ausschliesslich Softwarelizenzen

Im Rahmen der Einführung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 10 (Immaterielle Werte) wurden per 1. Januar 2007 immaterielle Werte von netto TCHF 2' 334 über Eigenkapital aktiviert. Um den Vorjahresvergleich zu erleichtern, wurde der Anlagespiegel so dargestellt, wie wenn die immateriellen Werte bereits im Geschäftsjahr 2006 aktiviert worden wären. Die überarbeiteten Swiss GAAP FER 18 (Sachanlagen) verlangen einen separaten Ausweis von unbebauten Grundstücken. Auch diese Anpassung im Anlagespiegel wurde rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2006 angewandt.

in 1' 000 CHF	unbebaute Grundstücke	bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlage-vermögen	**Total Sachanlagen**
Nettobuchwerte 01.01.2007	8' 393	200' 133	36' 339	4	17' 048	261' 917
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2007	8' 393	352' 087	118' 192	4	58' 474	537' 150
Veränderung Kons. Kreis			33		133	166
Zugänge		32' 908	15' 702	505	9' 518	58' 467
Abgänge		– 4' 406	– 8' 862	– 176	– 5' 458	– 18' 902
Umrechnungsdifferenzen		322	37		– 30	329
Bestand 31.12.2007	**8' 393**	**380' 911**	**125' 102**	**334**	**62' 637**	**577' 377**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 01.01.2007	0	– 151' 954	– 81' 853	0	– 41' 426	– 275' 233
Abschreibungen lauf. Jahr		– 10' 258	– 12' 049		– 7' 257	– 29' 564
Abgänge		661	8' 816		5' 000	14' 477
Umrechnungsdifferenzen		– 50	– 23		51	– 22
Bestand 31.12.2007	**0**	**– 161' 601**	**– 85' 109**	**0**	**– 43' 632**	**– 290' 342**
Nettobuchwerte 31.12.2007	**8' 393**	**219' 310**	**39' 993**	**334**	**19' 005**	**287' 035**
davon Grundstücke 01.01.2007	8' 393	19' 103				27' 496
davon Grundstücke 31.12.2007	8' 393	20' 211				28' 604
Versicherungswerte 01.01.2007		464' 754	158' 937		69' 680	693' 371
Versicherungswerte 31.12.2007		499' 077	150' 511		65' 986	715' 574

Anhang zur Konzernrechnung

	Finanzanlagen	Immaterielle Anlagen	Total Anlagevermögen
Nettobuchwerte 01.01.2007	16' 093	2' 334	280' 344
Anschaffungskosten			
Bestand 01.01.2007	19' 292	7' 322	563' 764
Veränderung Kons. Kreis	419	15	600
Zugänge	16' 406	1' 184	76' 057
Abgänge	– 2' 235	– 2	– 21' 139
Umrechnungsdifferenzen	1	– 25	305
Bestand 31.12.2007	**33' 883**	**8' 494**	**619' 754**
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand 01.01.2007	– 3' 199	– 4' 989	– 283' 421
Abschreibungen lauf. Jahr		– 1' 293	– 30' 857
Abgänge	1' 998		16' 475
Umrechnungsdifferenzen		10	– 12
Bestand 31.12.2007	**– 1' 201**	**– 6' 272**	**– 297' 815**
Nettobuchwerte 31.12.2007	**32' 682**	**2' 222**	**321' 939**

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 7' 292 (Vorjahr: TCHF 6' 674), sowie nicht konsolidierte Beteiligungen von TCHF 25' 133 (Vorjahr: TCHF 9' 405). Die direkt und indirekt gehaltenen 18.46% (Vorjahr: 6.83%) an der Schlatter Holding AG werden als nicht konsolidierte Beteiligung behandelt.

Goodwill: Der in den Vorjahren sowie aus den Akquisitionen im Berichtsjahr mit den Gewinnreserven verrechnete Goodwill würde die Konzernrechnung zusätzlich mit TCHF 1' 457 (Vorjahr: TCHF 1' 316) belasten. Der bei einer theoretischen Aktivierung noch nicht abgeschriebene Goodwill beträgt TCHF 10' 229 (Vorjahr: TCHF 1' 090).

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Grundstücke und Bauten im Betrag von TCHF 156' 616 (Vorjahr: TCHF 141' 812).

13 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen, klassiert als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten, belaufen sich auf TCHF 727 (Vorjahr: TCHF 1' 123).

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit und Deckungsart wie folgt:

in 1' 000 CHF			**2007**	**2006**
Restlaufzeit	Hypothekarisch	Blanko	Total	Total
bis 1 Jahr	8' 600 *	78	8' 678	7' 000
bis 3 Jahre		2' 520	2' 520	1' 748
bis 5 Jahre	40		40	45
über 5 Jahre	10		10	11
Total 2007	8' 650	2' 598	**11' 248**	
Total 2006	8' 756	48		**8' 804**

* Davon TCHF 5' 000 variable Hypotheken (Vorjahr: TCHF 5' 056), die rechtlich auf 6 Monate kündbar sind.

Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 16' 612 (Vorjahr: TCHF 11' 958) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 86' 215 (Vorjahr: TCHF 90' 670) belastet. Davon sind jedoch nur TCHF 12' 504 (Vorjahr: TCHF 13' 227) effektiv belehnt; über die übrigen Aktiven bestehen Grundpfandverschreibungen von TCHF 73' 711 (Vorjahr: TCHF 77' 443), die jedoch nicht belehnt sind.

Anhang zur Konzernrechnung

15 Rückstellungen

in 1' 000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistung	Altersvorsorge	Restrukturierung	Übrige	Total
Kurzfristige Rückstellungen						
Bestand 01.01.2006	**0**	**19' 598**	**324**	**324**	**454**	**20' 700**
Bildung		15' 585	324		1' 497	17' 406
Verwendung		– 13' 397	– 324	– 290	– 320	– 14' 331
Auflösung		– 1' 874			– 605	– 2' 479
Währungsdifferenzen		125			46	171
Bestand 31.12.2006	**0**	**20' 037**	**324**	**34**	**1' 072**	**21' 467**
Langfristige Rückstellungen						
Bestand 01.01.2006	**27' 871**	**21' 557**	**8' 414**	**0**	**1' 252**	**59' 094**
Bildung	2' 379	3' 156	48		660	6' 243
Verwendung	– 10	– 3' 424	– 300		– 277	– 4' 011
Auflösung	– 206	– 1' 308			– 30	– 1' 544
Währungsdifferenzen	– 2	2	96			96
Bestand 31.12.2006	**30' 032**	**19' 983**	**8' 258**	**0**	**1' 605**	**59' 878**
Kurzfristige Rückstellungen						
Bestand 01.01.2007	**0**	**20' 037**	**324**	**34**	**1' 072**	**21' 467**
Bildung		19' 014	1' 475	101	582	21' 172
Verwendung		– 16' 478	– 1' 014	– 34	– 485	– 18' 011
Veränderung Konsolidierungskreis		439				439
Währungsdifferenzen		104	4		– 21	87
Bestand 31.12.2007	**0**	**23' 116**	**789**	**101**	**1' 148**	**25' 154**
Langfristige Rückstellungen						
Bestand 01.01.2007	**30' 032**	**19' 983**	**8' 258**	**0**	**1' 605**	**59' 878**
Bildung	2' 740				551	3' 291
Verwendung	– 457				– 418	– 875
Auflösung		– 3' 452	– 1' 504			–4' 956
Währungsdifferenzen	– 3	17	98		40	152
Bestand 31.12.2007	**32' 312**	**16' 548**	**6' 852**	**0**	**1' 778**	**57' 490**

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

16 Bedeutende Aktionäre

Ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr verfügen, soweit der Gesellschaft bekannt, per 31. Dezember 2007 folgende Personen über mehr als 5% der gesamten Stimmenzahl von 54' 906 Stimmen:

	Namenaktien	Inhaberaktien	Stimmen
Heinz und Elisabeth Buhofer, Hagendorn*	27' 505	1' 637	53.1%
Werner O. Weber, Zollikon	12' 048	11	22.0%
Ursula Stöckli, Zug	8' 200	800	16.4%

* und Nachkommen Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd

17 Aktien und Partizipationsscheine

Zusammensetzung des Grundkapitals

a) Aktien

6' 190	Inhaberaktien à nom. CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260	CHF	2' 476' 000
48' 716	Namenaktien à nom. CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262	CHF	4' 871' 600
54' 906	**Stimmen**		**CHF**	**7' 347' 600**

b) Partizipationsscheine

78' 048	Partizipationsscheine à nom. CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261	CHF	3' 902' 400
Aktien- und PS-Kapital			**CHF**	**11' 250' 000**

Im Berichtsjahr wurden, gleich wie im Vorjahr, keine Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 9' 700 (Vorjahr TCHF 12' 478).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in einer Transaktion 2' 000 Partizipationsscheine zum Marktpreis von CHF 7' 800 pro Stück gekauft. Der grösste Teil dieser 2' 000 Partizipationsscheine wird für den innerhalb der nächsten drei Jahre stattfindenden Tausch gegen die restlichen 10% an der Schleuniger Holding AG verwendet werden. Die 2' 000 Partizipationsscheine sind per 31. Dezember 2007 im Bestand der METALL ZUG AG (Vorjahr: Keine Transaktionen mit eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen und keine Bestände zum Jahresende).

18 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2007 beträgt TCHF 33 (Vorjahr: TCHF 33). Eine Gruppengesellschaft gewährte an zwei ihrer leitenden Angestellten Darlehen von TCHF 18 respektive TCHF 13. Diese Darlehen wurden zu 3.25% verzinst. Im Vorjahr bestanden Darlehen von Angestellten gegenüber Gruppengesellschaften von TCHF 112, welche zu 1.5% verzinst wurden.

Angaben zu Festsetzungsverfahren und Höhe der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der METALL ZUG AG auf Seite 68f aufgeführt.

Anhang zur Konzernrechnung

19 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus Operating-Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1' 000 CHF	2007	2006
bis 1 Jahr	959	616
bis 3 Jahre	963	587
über 3 Jahre	140	38
Total	**2' 062**	**1' 241**

20 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

Kontraktwerte in 1' 000 CHF	2007	2006
Devisenterminkontrakte	8' 064	7' 509
Aktien-/Indexoptionen	25' 718	21' 120
Übrige derivative Instrumente	2' 133	1' 462
Total Kontraktwerte	**35' 915**	**30' 091**

Marktwerte in 1' 000 CHF	2007	2006
Devisenterminkontrakte	– 392	– 220
Aktien-/Indexoptionen	– 687	– 78
Übrige derivative Instrumente	– 58	– 21
Total Marktwerte	**– 1' 137**	**– 319**

21 Eventualverbindlichkeiten

Die durch Banken an Dritte abgegebenen Bürgschaften betragen TCHF 17' 297 (Vorjahr: TCHF 13' 776). Sie dienen der Absicherung von Kundenanzahlungen für bestellte Anlagen. Im Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Ausland im Betrag von TCHF 11' 432 (Vorjahr TCHF 9' 023) als Sicherheit für einen Kreditrahmen abgetreten sowie Festgelder und Wertschriften von TCHF 5' 754 (Vorjahr TCHF 2' 900) verpfändet worden.

Während einer Frist von drei Jahren seit dem Gründungsdatum der verkauften WEZ Kunststoffwerk AG (21. Februar 2006) haftet die ZEW Immobilien AG solidarisch mit dieser für die zum Zeitpunkt der Gründung bestehenden Verpflichtungen.

Die Etappen I und II der Überbauung Metalli in Zug, deren Mehrheitseigentümerin die MZ-Immobilien AG ist, sind als Miteigentümergemeinschaften ausgestaltet. Im Aussenverhältnis kann aus diesem Grund die Solidarhaftung greifen.

Die METALL ZUG AG hat zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von Total TCHF 13' 293 (Vorjahr: TCHF 0) gemacht, davon wurden bis Ende 2007 TCHF 1' 932 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 0).

22 Erwerb und Verkauf von konsolidierten Beteiligungen

Mit den Akquisitionen der FCC Group AG und der ATPM SA sowie des operativen Geschäfts der Hildebrand AG wurden per Erwerbsdatum folgende Aktiven und Passiven übernommen:

	FCC Group AG	Hildebrand AG	ATPM SA
Umlaufvermögen	5' 185	3' 882	3' 438
Anlagevermögen	451	42	107
Fremdkapital	4' 582	3' 133	1' 304
Nettoaktiva	1' 054	791	2' 241

Der im Rahmen dieser Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt total TCHF 10' 596. Der Goodwill wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe Eigenkapitalnachweis Seite 45).

Im Rahmen des bereits vollzogenen Verkaufs des Steckbeckenspülgeschäfts, bei dem es im Berichtsjahr zu keinen Abflüssen von bilanzierten Vermögenswerten kam, soll zusätzlich im Geschäftsjahr 2008 noch Umlaufvermögen im Wert von TCHF 50 (im Wesentlichen Vorräte) veräussert werden.

23 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)			Andere				Ergebnis aus AGBR	
		Verwen-	Wert-				bzw. vergleichbaren Posten	
	Nominal-	dungs-	berichti-				im Personalaufwand	
	wert	verzicht	gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz		
in 1' 000 CHF	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.06	**2007**	**2006**
Patronale Fonds/								
Vorsorgeeinrichtungen	6' 527	0	0	0	6' 527	6' 307	220	214
Vorsorgepläne ohne Über-/								
Unterdeckungen	120	0	0	0	120	120	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung*	645	0	0	0	645	247	5	4
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	**7' 292**	**0**	**0**	**0**	**7' 292**	**6' 674**	**225**	**218**

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter-	Wirtschaftlicher Anteil		Veränderung	Auf die	Vorsorgeaufwand im	
	deckung gem.	des Unternehmens		bzw. erfolgs-	Periode	Personalaufwand	
	Vorsorgeplänen			wirksam im	abgegrenzte		
in 1' 000 CHF	31.12.07	31.12.07	31.12.06	Geschäftsjahr	Beträge	**2007**	**2006**
Patronale Fonds/							
Vorsorgeeinrichtungen	12' 900	0	0	0	– 96	– 96	– 76
Vorsorgepläne ohne Über-/							
Unterdeckungen	0	0	0	0	– 9' 115	– 9' 115	– 8' 922
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	– 2' 365	– 2' 365	– 1' 598
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	– 3' 150	– 3' 150	– 3' 255	202	– 245	– 43	– 305
Total	**9' 750**	**– 3' 150**	**– 3' 255**	**202**	**– 11' 821**	**– 11' 620**	**– 10' 902**

* Mit den Akquisitionen im Geschäftsjahr 2007 wurden Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 393 übernommen.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Anhang zur Konzernrechnung

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1' 000 CHF	2007	2006
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	– 11' 821	– 10' 676
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Beiträge *	**– 11' 821**	**– 10' 676**
+/– Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	225	218
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**– 11' 596**	**– 10' 458**
Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Unternehmens an Unterdeckungen	202	– 226
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**202**	– 226
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**– 11' 394**	**– 10' 684**

* Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart und geleistet.

24 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», welcher sich wie folgt zusammensetzt:

in 1' 000 CHF	2007	2006
Flüssige Mittel	194' 124	260' 624
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 5' 384	– 3' 202
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**188' 740**	**257' 422**
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 68' 682	– 22' 287

In der Konzernrechnung 2006 enthielt der Fonds «Netto-Flüssige Mittel» Wertschriften von TCHF 269' 512 und betrug per 31. Dezember 2006 insgesamt TCHF 526' 934. Nach den neuen Regelungen von Swiss GAAP FER 2007 darf dieser Fonds die Position Wertschriften nicht mehr enthalten. Der vergleichbare Vorjahreswert beträgt deshalb TCHF 257' 422.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2007 wurde ein Vertrag zur Übernahme der Schleuniger Gruppe, einem weltweit führenden Hersteller von Kabelverarbeitungsmaschinen, unterzeichnet. Die international tätige Schleuniger Gruppe mit Hauptsitz in Thun beschäftigt gegen 400 Mitarbeitende in 10 Ländern und erwirtschaftete im 2007 einen konsolidierten Umsatz von MCHF 108 und eine EBIT–Marge von 11%. Am 9. Januar 2008 wurde der Kaufvertrag vollzogen und 90% der Aktien der Schleuniger Holding AG zum Preis von MCHF 122.4 erworben. Die verbleibenden 10% werden innerhalb der nächsten drei Jahre gegen Partizipationsscheine der METALL ZUG AG getauscht. Ab dem Geschäftsjahr 2008 wird die Schleuniger Gruppe als neuer Geschäftsbereich «Wire Processing» in die METALL ZUG GRUPPE integriert.

Bericht des Konzernprüfers

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 17. März 2008

Bericht des Konzernprüfers

Als Konzernprüfer haben wir die auf den Seiten 40 bis 62 wiedergegebene Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
dipl. Wirtschaftsprüfer

121. Jahresrechnung 2007

METALL ZUG AG

Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2007	2006
Beteiligungsertrag	62' 250' 000	19' 250' 000
Zins- und Wertschriftenertrag	21' 387' 953	24' 380' 464
Liegenschaftenertrag	30' 640	94' 783
Andere Erträge	871' 000	835' 000
Total Ertrag	**84' 539' 593**	**44' 560' 247**

Aufwand in CHF	2007	2006
Zins- und Wertschriftenaufwand	– 21' 828' 814	– 13' 296' 558
Personalaufwand	–1' 619' 628	– 1' 355' 084
Liegenschaftenaufwand	– 10' 258	– 11' 076
Andere Aufwendungen	–1' 663' 576	– 291' 039
Netto Bildung von Rückstellungen	– 37' 905' 000	– 8' 500' 000
Steuern	– 35' 200	– 858' 486
Total Aufwand	**– 63' 062' 476**	**– 24' 312' 243**
Jahresgewinn	**21' 477' 117**	**20' 248' 004**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Flüssige Mittel	87' 219' 316	90' 002' 999
Wertschriften	234' 010' 701	195' 511' 489
Forderungen gegen Dritte	969' 828	966' 151
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	2' 890	345' 591
Aktive Rechnungsabgrenzungen	295' 247	0
Umlaufvermögen	**322' 497' 982**	**286' 826' 230**
Immobilien	0	6' 456' 247
Darlehen an Konzerngesellschaften	48' 300' 000	49' 705' 000
Beteiligungen	30' 554' 088	30' 554' 088
Finanzanlagen	25' 082' 914	9' 355' 022
Anlagevermögen	**103' 937' 002**	**96' 070' 357**
Total Aktiven	**426' 434' 984**	**382' 896' 587**

Passiven in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	629' 959	346' 397
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	14' 540	202' 546
Passive Rechnungsabgrenzungen	359' 500	2' 542' 604
Kurzfristiges Fremdkapital	**1' 003' 999**	**3' 091' 547**
Rückstellungen	107' 616' 880	63' 218' 052
Langfristiges Fremdkapital	**107' 616' 880**	**63' 218' 052**
Fremdkapital	**108' 620' 879**	**66' 309' 599**
Aktienkapital	7' 347' 600	7' 347' 600
Partizipationsscheinkapital	3' 902' 400	3' 902' 400
Gesetzliche Reserve	5' 625' 000	274' 184' 523
Reserve für eigene Aktien und Partizipationsscheine	15' 600' 000	0
Freie Reserve	262' 864' 523	4' 905' 000
Dividenden-Ausgleichsfonds	0	5' 000' 000
Gewinnvortrag	997' 465	999' 461
Jahresgewinn	21' 477' 117	20' 248' 004
Bilanzgewinn	22' 474' 582	21' 247' 465
Eigenkapital	**317' 814' 105**	**316' 586' 988**
Total Passiven	**426' 434' 984**	**382' 896' 587**

Anhang zur Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die Beteiligungen der METALL ZUG AG, Zug, Stand 31. Dezember 2007, sind auf Seite 49 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkungen zur Konzernrechnung, Seite 59.

Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder per 31.12.2007	Namenaktien	Inhaberaktien	Partizipationsscheine
Tony Reis, Verwaltungsratspräsident, nicht exekutiv	0	1	35
Heinz M. Buhofer, Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung	9' 948*	34	392
Calvin Grieder, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	0	0	0
Günter F. Kelm, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	0	1	0
Ernst Odermatt, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	0	1	0
Werner O. Weber, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	12' 048	11	688
Stephan Wintsch, Mitglied der Geschäftsleitung	0	0	0

* Grösstenteils im Buhofer Trust gebunden

3 Eigentumsbeschränkungen

Zur Sicherung von Verpflichtungen sind Aktien im Wert von TCHF 2' 900 (Vorjahr: TCHF 2' 900) verpfändet worden.

4 Gebäudeversicherungswerte

Die von der METALL ZUG AG gehaltenen Immobilien wurden im Berichtsjahr im Rahmen einer Vermögensübertragung an die MZ-Immobilien AG abgegeben (die entsprechenden Gebäudeversicherungswerte betrugen im Vorjahr TCHF 2' 109).

5 Eigene Aktien

Im Berichtsjahr wurden in einer Transaktion 2' 000 Partizipationsscheine zum Marktpreis von CHF 7' 800 pro Stück gekauft. Der grösste Teil dieser 2' 000 Partizipationsscheine wird für den innerhalb der nächsten drei Jahre stattfindenden Tausch gegen die restlichen 10% an der Schleuniger Holding AG verwendet werden. Die 2' 000 Partizipationsscheine sind per 31. Dezember 2007 im Bestand der METALL ZUG AG (Vorjahr: Keine Transaktionen mit eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen und keine Bestände zum Jahresende).

6 Entschädigungsbericht

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine fixe Entschädigung, die periodisch durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt wird. Für Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften werden ihnen zusätzliche fixe Entschädigungen ausgerichtet, die in den nachstehend offen gelegten Beträgen enthalten sind. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Personalausschusses die Entlöhnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG, die dem Verwaltungsrat nicht angehören, enthalten eine variable Komponente. Diese richtet sich nach der Erreichung der jährlichen zum Voraus festgelegten individuellen Leistungsziele und dem Gruppenergebnis. Die METALL ZUG AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme und es wurden während des Berichtsjahres weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahe stehenden Personen Aktien oder Partizipationsscheine zugeteilt. Es wurden weder Darlehen noch Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt.

Entschädigungen für das Geschäftsjahr 2007

in CHF	Vergütungen: Entschädigung fix (netto)	Vergütungen: Entschädigung variabel (netto)[1]	Sachleistungen[2]	Vorsorge: Beiträge Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV[3]	Vorsorge: Beiträge Kranken-/Unfallversicherungen	**Total**
Tony Reis, Verwaltungsratspräsident, nicht exekutiv	230' 000			24' 011		**254' 011**
Heinz M. Buhofer, Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung	507' 505			88' 708	1' 180	**597' 393**
Calvin Grieder, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	75' 000			10' 746		**85' 746**
Günter F. Kelm, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	225' 400			19' 854		**245' 254**
Ernst Odermatt, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	258' 185			33' 322		**291' 507**
Werner O. Weber, Verwaltungsrat, nicht exekutiv	70' 000			6' 786		**76' 786**
Total Verwaltungsrat	**1' 366' 090**	**0**	**0**	**183' 427**	**1' 180**	**1' 550' 697**
Stephan Wintsch, Mitglied der Geschäftsleitung	197' 244	56' 370		88' 830	2' 024	**344' 468**
Total Geschäftsleitung, ohne Vorsitzenden	**197' 244**	**56' 370**	**0**	**88' 830**	**2' 024**	**344' 468**
Heinz Buhofer, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und CEO	324' 000					**324' 000**
Rino Rossi, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und CEO	143' 879		4' 545	12' 315		**160' 739**
Total ehemalige Mitglieder	**467' 879**	**0**	**4' 545**	**12' 315**	**0**	**484' 739**

1 Auszahlung jeweils im Folgejahr

2 Bewertung zu tatsächlich angefallenen Kosten

3 Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Gewinnvortrag	997' 465	999' 461
Jahresgewinn	21' 477' 117	20' 248' 004
Bilanzgewinn	**22' 474' 582**	**21' 247' 465**
Dividende, 180% (Vorjahr: 180%) des Aktien- und PS-Kapitals*	20' 250' 000	20' 250' 000
Vortrag auf neue Rechnung	**2' 224' 582**	**997 ' 465**

* Auf den Partizipationsscheinen im Eigenbestand wird keine Dividende ausgeschüttet. Damit reduziert sich der auszuschüttende Betrag voraussichtlich um CHF 180' 000.

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende per Donnerstag, 15. Mai 2008, wie folgt ausgerichtet (Stichtag «Ex Dividende»):

pro Inhaberaktie	CHF 720.00 brutto	resp.	CHF 468.00 netto
pro Namenaktie	CHF 180.00 brutto	resp.	CHF 117.00 netto
pro Partizipationsschein	CHF 90.00 brutto	resp.	CHF 58.50 netto

Zur Einlösung dieser Dividende berechtigt bei den Inhaberaktien der Coupon Nr. 55 und bei den Partizipationsscheinen der Coupon Nr. 23. Den Namenaktionären wird die Dividende überwiesen.

Bericht der Revisionsstelle

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 17. März 2008

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 66 bis 69 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
dipl. Wirtschaftsprüfer

Adressen

Holding

METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 20
Fax +41 41 729 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 67 67
Fax +41 41 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

SIBIR Haushalttechnik AG
Bernstrasse 60
CH-8952 Schlieren
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibir.ch
www.sibir.ch

Gehrig Group AG
Margrethenstrasse 6
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 77 77
Fax +41 41 449 77 76
info@gehrig-washer.ch
www.gehrig-washer.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 68 69
Fax +41 41 767 68 70
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.com

Belimed SA
3, Allée de Clerlande
BE-1340 Ottignies
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
belimed@belimed.be

Belimed SAS
Parc Espale
1, avenue Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info@belimed.fr

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
office@belimed.at

Belimed Inc.
2284 Clements Ferry Rd
US-Charleston, SC 29492
Telefon +1 843 216 7424
Fax +1 843 216 7707
info@belimed.us

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Niederlassung West
Emil-Hoffmann-Strasse 27
DE-50996 Köln
Telefon +49 2236 9642 0
Fax +49 2236 9642 200
nl.west@belimed.de

Belimed pomivalni sistemi d.o.o.
Kosovelova ulica 2
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 10
Fax +386 1 786 60 11
info@belimed.si

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info@belimed-sauter.ch

Belimed B.V.
Energieweg 8
NL-6658 A.D. Beneden-Leeuwen
Telefon +31 487 591 100
Fax +31 487 591 590
info@belimed.nl

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragon's Green Road
Shipley, Horsham
West Sussex RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info@belimed.co.uk

Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd.
CaiLun Road 780, 5th floor, R.H.
ZhangJiang Hi-Tech Park
201203 Pudong, Shanghai
Telefon +86 21 513 709 98
Fax +86 21 513 709 96
info@belimed.cn

Geschäftsbereich Immobilien

MZ-Immobilien AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 10
Fax +41 41 729 10 29
info@mzi.ch
www.mzi.ch

Parkhotel Zug AG
Industriestrasse 14
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 727 48 48
Fax +41 41 727 48 49
phz@parkhotel.ch
www.parkhotel.ch

ZEW Immobilien AG
c/o METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 20
Fax +41 41 729 10 29

Impressum

Herausgeberin
METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug

Gesamtkonzept und Realisation
Dr. Peter P. Knobel AG, Zug

Gestaltungskonzept
Hug & Dorfmüller design group, Luzern

Satz
Victor Hotz AG, Steinhausen

Fotografie
Fotostudio Christian Ammann, Zürich

Druck
Multicolor Print AG, Baar

Auflage
2' 800 Exemplare

Der vollständige Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache. Zudem ist eine englische Zusammenfassung erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

Gruppengesellschaften

V-ZUG AG

Die V-ZUG AG ist das bedeutendste Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE. Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt sie hochwertige Apparate für Küche und Waschraum. Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, sich durch Innovationen in der Branche zu profilieren: V-ZUG ist bestrebt, Apparate praktischer, leistungsstärker, umweltschonender und zudem installationsfreundlicher zu machen.

SIBIR Haushalttechnik AG

SIBIR Haushalttechnik AG in Schlieren ist heute ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltgeräte für Küche und Waschraum abdeckt. Sie verfügt über Zweigniederlassungen in Lausanne/Prilly, St. Gallen, Bern und Lugano sowie über verschiedene Servicestützpunkte in den Regionen. SIBIR ist heute ein wichtiger Partner für Apparate aller Marken in Küche und Waschraum bei Immobilienprofis und Institutionellen.

Gehrig Group AG

Die Gehrig Group AG ist im Produktbereich Gastronomie in den Sparten Spülen und Thermik tätig. Ihre Kernkompetenzen sind Speise- und Getränkeaufbereitung und Hygiene. Gehrig ist Schweizer Marktführer bei den professionellen Geschirrspülsystemen.

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe ist ein kompetenter Gesamtanbieter im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den drei Marktsegmenten Medizin, Pharma und Forschung.

MZ-Immobilien AG, Parkhotel Zug AG und ZEW Immobilien AG

MZ-Immobilien AG bietet ihr durch die Bewirtschaftung der Einkaufs-Allee Metalli aufgebautes Know-how im Bereich Gebäude- und Facility-Management von grösseren Wohn- und Geschäftsliegenschaften auch Dritten an. Insgesamt bewirtschaftet MZ-Immobilien AG über 3' 000 Objekte. Den Betrieb des Parkhotels Zug mit dem Congress Center Metalli Zug CCMZ hat sie der Tochtergesellschaft Parkhotel Zug AG übertragen. Die ZEW Immobilien AG ist Eigentümerin einer Industrieliegenschaft in Oberentfelden.

ZUG MINAIRCOMFO